

Unternehmensgruppe Stadt Linz

Wir bewegen Linz.



egen Linz.

Seite 06	Unternehmensgruppe Stadt Linz – UGL
Seite 08	Magistrat Linz
Seite 14	LINZ AG
Seite 20	Seniorenzentren Linz GmbH – SZL
Seite 24	Linzer Veranstaltungsgesellschaft – LIVA
Seite 28	Ars Electronica Linz GmbH & Co KG – AEC
Seite 32	Design Center Linz Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co KG – DCL
Seite 36	Tabakfabrik Linz Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft mbH – TFL
Seite 40	Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz GmbH – GWG
Seite 44	IKT Linz GmbH – IKT
Seite 46	Ordnungsdienst der Stadt Linz – OSL
Seite 48	Immobilien Linz GmbH & Immobilien Linz GmbH & Co KG – ILG
Seite 50	Linz Airport – Flughafen Linz GmbH – FLG
Seite 52	Linzer Lokalbahn AG – <LILO>
Seite 54	Creative.Region – Linz & Upper Austria GmbH – CREA
Seite 56	Museen der Stadt Linz GmbH – MUS
Seite 60	Mission, Leitbild, Organigramm

Unternehmensgruppe hält die Lebensstadt Linz am Laufen

Die vergangenen Jahre der multiplen Krisen führten unserer Gesellschaft den Wert funktionierender Infrastrukturen und eines sozialen Zusammenhalts drastisch vor Augen. Die Unternehmensgruppe Stadt Linz (UGL) bewies sich dabei als stabiler Anker. Die Linzer*innen können sich auf die Mitarbeiter*innen ihrer Unternehmensgruppe verlassen. Sie halten Linz am Laufen.

In Anbetracht der Energieverknappung reagierte das Multi-Utility-Unternehmen Linz AG rasch, denn es begann rechtzeitig die Gasspeicher aufzufüllen. Somit war gesichert, dass die Landeshauptstadt Linz und ihre Bewohner*innen in gut beheizten Wohnungen über den Winter kommen und sich ebenso die Preissteigerungen für Stammkund*innen in einem sozial verträglichen Rahmen halten.

Alle weiteren Unternehmen der UGL tragen ebenso wesentlich dazu bei, dass Linz ein guter und sicherer Platz zum Leben und Arbeiten ist. Zu den Angebotsschwerpunkten der UGL zählen lebensnotwendige Dienstleistungen wie Energie- und Wasserversorgung, öffentlicher Verkehr, Betreuungsangebote in Kindergärten, Horten und Seniorenzentren sowie die Bereitstellung von kostengünstigem Wohnraum.

Das kulturelle und sportliche Leben von Linz wird durch die Linzer Veranstaltungsgesellschaft LIVA wesentlich geprägt. Mit dem Design Center bietet Linz ein Kongress- und Ausstellungszentrum internationalen Formats. Die Gründung einer Holding-Struktur für die städtischen Unternehmen seit Mitte 2017 schaffte die Basis für eine noch bessere Zusammenarbeit und verstärkte Nutzung von Synergien.

Durch ihre Investitionen bietet die UGL ein großes Leistungsspektrum für unsere Bürger*innen und ist ein bedeutender Faktor für die Stabilität des Wirtschaftsstandorts Linz. Denn mit einem Vermögen von mehr als sechs Milliarden Euro zählt die UGL zu den größten Konzernen des Bundeslandes. Jährlich fließen zirka 350 Millionen Euro in Form von Investitionen direkt in die Wirtschaft und kommen vor allem regionalen Unternehmen zugute.



Foto: Robert Maybach

Fast 9.000 Menschen halten die Lebensstadt Linz am Laufen. Das Spektrum der Leistungen reicht von breitgestreuten Sozialleistungen über zahlreiche Freizeitangebote in Bädern und Sportanlagen bis hin zu regionaler und überregionaler Mobilität, etwa durch die <LILO> oder den Linzer Flughafen. Aufgrund der gemeinsamen Corporate Identity unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ meistern wir die Herausforderungen für unsere Lebensstadt Linz, mit exzellenten und gutmotivierten Mitarbeiter*innen!

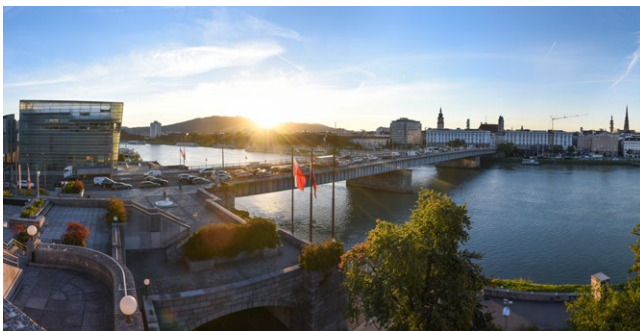


Klaus Luger
Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz

Unternehmensgruppe Stadt Linz – UGL

Die Unternehmensgruppe Stadt Linz (UGL) ist Garant für ein lebenswertes Linz. Sie ist größte Dienstleisterin und zählt zu den wichtigsten Wirtschaftsfaktoren in der Lebensstadt Linz.

Wie im Organigramm auf der rechten Seite ersichtlich, umfasst die UGL die Stadt Linz (Magistrat) und die Unternehmensgruppe der Stadt Linz Holding GmbH (Konzern) mit den einzelnen städtischen Konzern-Unternehmen. Die UGL mit ihren tausenden Mitarbeiter*innen verfügt über ein Vermögen von rund 6,2 Milliarden Euro. Die Unternehmensgruppe der Stadt Linz Holding GmbH sowie die beiden Branchenholdings Stadtentwicklung und Immobilien der Stadt Linz Holding GmbH und Kreativität, Kultur und Veranstaltungen der Stadt Linz Holding GmbH wurden 2017 implementiert. Sie erlauben eine verbesserte Koordination einerseits und eröffnen Entwicklungsmöglichkeiten unter anderem durch verstärkte Nutzung von Synergien.



Die UGL ist für viele Zulieferbetriebe zuverlässige Partnerin und sichert einen hohen infrastrukturellen Standard. Alleine 2023 werden fast **350 Millionen Euro** investiert und damit wird die Lebensqualität der Linzer*innen wesentlich verbessert und gesichert.

UGL-Bilanz

Die freiwillige Konzernbilanz zeigt, dass die UGL auf einer soliden finanziellen Basis steht. Die Eigenmittelquote von 37,4 % weist im Vergleich mit den heimischen Unternehmen auf einen guten Wert auf. Die Anlagenintensität ist mit 90,9 % sehr hoch. Die Bilanzsumme (Vermögen) betrug zum 31. Dezember 2021 rund **6,2 Milliarden Euro**.

Eigenkapital um 2,5 % erhöht

Das Eigenkapital erhöhte sich laut der UGL-Bilanz 2021 um **47 Millionen Euro** oder 2,5 % auf **1,96 Milliarden Euro**. Die Verbindlichkeiten lagen bei **2,95 Milliarden Euro**.

Zum Vergleich betragen sie ein Jahr zuvor **2,84 Milliarden Euro**. Die reinen Finanzverbindlichkeiten stiegen um **36,8 Millionen Euro** oder 1,4 % auf rund **2,6 Milliarden Euro** an. Grund dafür ist vor allem die hohe Investitionstätigkeit, zum Beispiel in der ILG und der TFL.

Die Eigenmittelquote betrug rund 37,4 % und ist damit gegenüber dem Vorjahr stabil. Werte von mehr als 30 % gelten in Fachkreisen als „sehr gut“.

UGL-Mitarbeiter*innen

Die Zahl der Mitarbeiter*innen betrug im Jahresdurchschnitt 2021 ca. 7.215 vollzeitäquivalente Personen. Den größten Zuwachs auf Vollzeitäquivalente zählt der Magistrat Linz (plus 31), gefolgt von der Linz AG (plus 28). Rechnet man die Honorarkräfte der Stadt Linz hinzu, so waren 2021 insgesamt 7.925 Personen in Vollzeit in der UGL tätig.

Während im Verwaltungsbereich die Anzahl von Mitarbeiter*innen rückläufig ist, steigen in Servicebereichen, allen voran bei der Kinder- und Jugendbetreuung, die Beschäftigungsverhältnisse.

UGL-Investitionen

Mit einem Investitionsvolumen von knapp 350 Millionen Euro im Jahr 2023 ist die UGL eine der wichtigsten wirtschaftlichen Impulsgeberinnen in der Landeshauptstadt. Pro Jahr investiert die UGL diese Summe größtenteils in die heimische Wirtschaft. Im Corona-Jahr 2021 waren es durch den Pakt für Linz sogar 380 Millionen Euro.

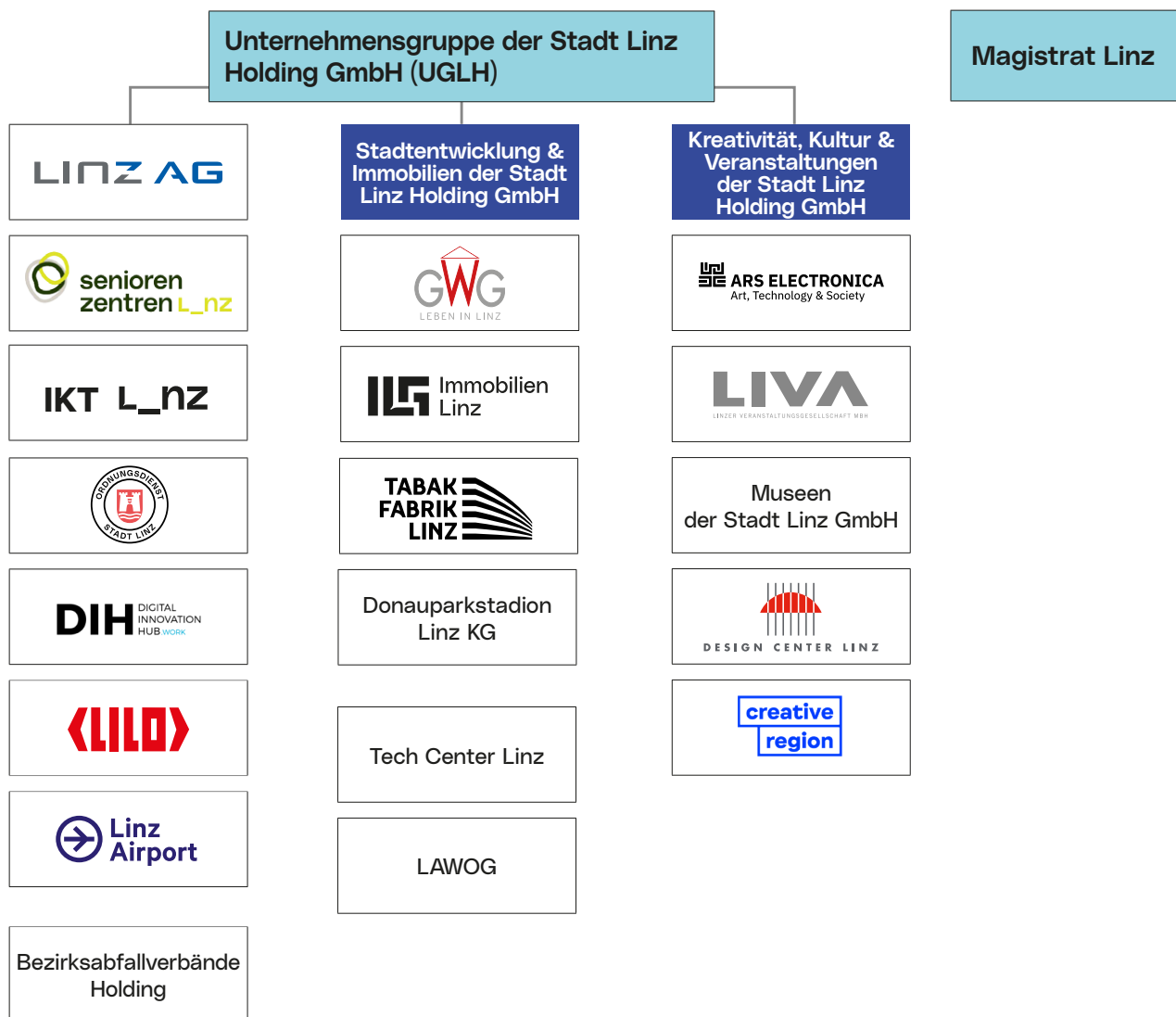
2023 investiert die Linz AG so wie in den Jahren zuvor die höchsten Beträge. Rund 181 Millionen Euro kommen diversen Projekten zugute, wie etwa dem größten Wärmewandler des Landes, dem Fuhrpark oder auch dem Netzausbau von 5G.

Die Investments des Magistrats selbst belaufen sich 2023 auf rund 67 Millionen Euro. Schwerpunkte setzt dieser dabei in Straßenbau und Verkehr, in die Immobilien-gesellschaft sowie in Soziales und Bildung.

Weitere Highlights innerhalb der UGL stellen etwa die Investitionen der GWG für diversen Neubau, Wohnungsverbesserungen und Großinstandsetzungen dar. Die Immobilien Linz investiert unter anderem in die Sportmittelschule Kleinmünchen, in die Goetheschule sowie in die Sanierung und in den Horteinbau in der Volksschule Aubrunnerweg.

Investitionen (Plan 2023)	
2021.....	ca. 380 Mio. €
2022	ca. 348 Mio. €
2023	ca. 350 Mio. €

Unternehmensgruppe Stadt Linz (UGL)



Stand: 8/2023

Magistrat Linz

Der Magistrat der Landeshauptstadt Linz erbringt unterschiedliche Services, die sich von der klassischen Hoheitsverwaltung bis hin zu verschiedenen Dienstleistungen, etwa im Kultur- oder Sozialbereich, erstrecken. Soziale Verantwortung und eine schlanke und effektive Verwaltung sind für den Magistrat genauso entscheidend wie ein sorgfältiger und kundenorientierter Umgang mit seinen Ressourcen.

Um diesen Anspruch möglichst effizient und effektiv erfüllen zu können, blickt die Stadtverwaltung laufend kritisch auf die gegebenen Strukturen. Dadurch wird sichergestellt, dass Synergien optimal genutzt und Aufgabenbereiche praxisnah festgelegt werden. Der Magistrat geht den eingeschlagenen Weg der Verwaltungsvereinfachung konsequent weiter, um die städtischen Dienstleistungen für die Linzer*innen weiter zu verbessern. Aktuell ist der Magistrat in zwölf Geschäftsbereiche gegliedert.

Zur Stadtverwaltung gehört eine Unternehmung nach Statut, die Kinder- und Jugend-Services Linz. Die Museen der Stadt Linz wagten mit 1. Jänner 2018 den Schritt in die Selbstständigkeit und sind als 100-prozentige Tochter der Stadt neues Mitglied der Linz Holding GmbH. Die neue Struktur bringt mehr Flexibilität, um in der sich rasch ändernden Museumslandschaft weiterhin eine gute Positionierung einnehmen zu können.

Der Magistrat weist im Jahr 2023 insgesamt **3.249 Vollzeitäquivalente** auf, wobei nur gut ein Viertel des Personals (27 %) in der klassischen Hoheitsverwaltung tätig ist. Mehr als ein Drittel (40 %) ist in den Kinder- und Jugend Services Linz beschäftigt. Um die Kinderbetreuung im benötigten Umfang für die Linzer Bevölkerung anbieten zu können, wurden in diesem Bereich neue Arbeitsplätze geschaffen.

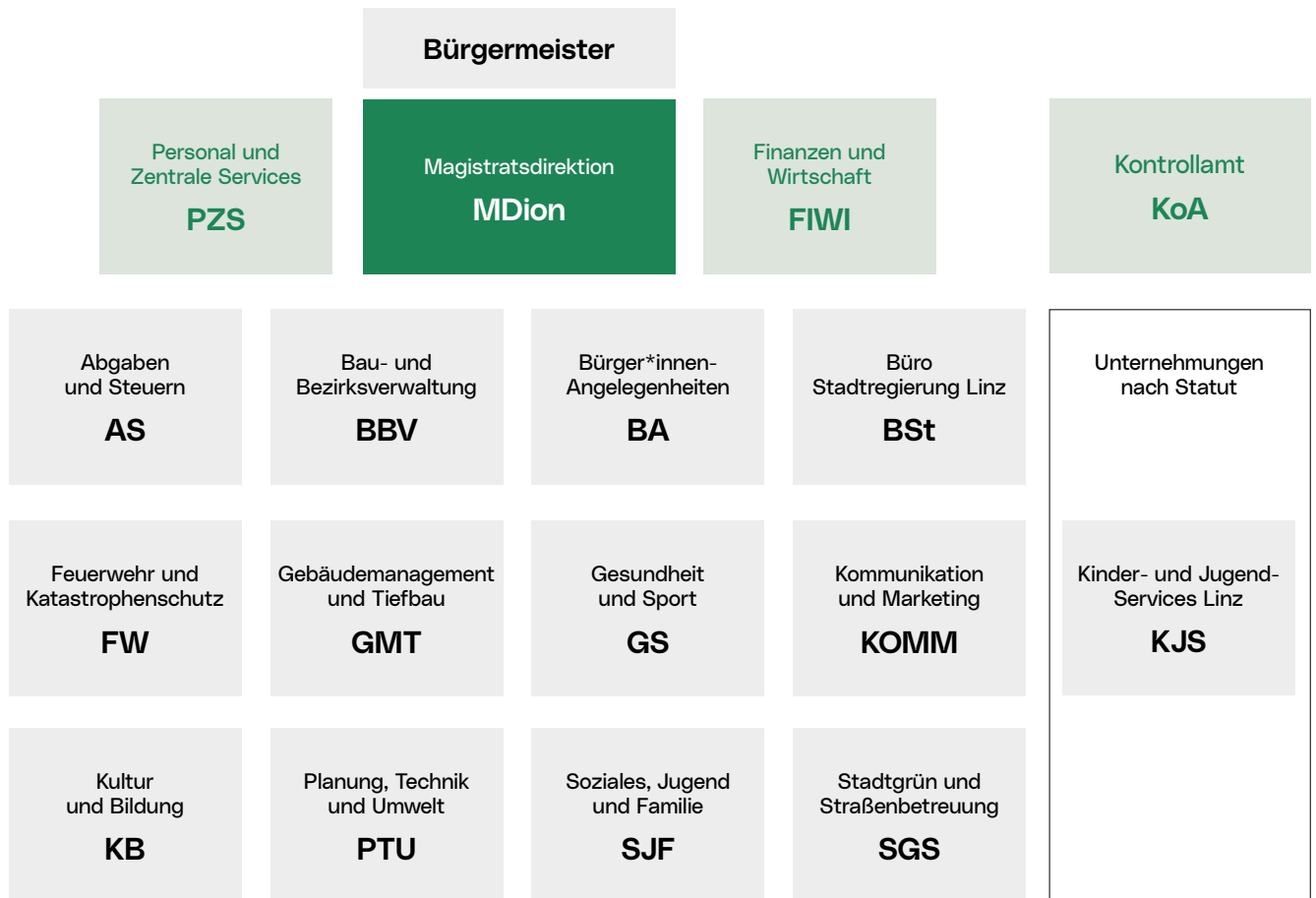
Am aktuellen Organigramm wird deutlich, wie straff die Führungsstruktur organisiert ist. Damit wurde die Basis für beschleunigte Kommunikations- und Bearbeitungswege geschaffen. Veränderte Rahmenbedingungen, immer knapper werdende Ressourcen und hohe Erwartungen in das städtische Serviceangebot erfordern laufende Anstrengungen in Richtung Optimierung. In diesem Sinne findet eine permanente Weiterentwicklung des Magistrats statt, wobei allgemeine Verwaltungsinnovation sowie Digitalisierung neben neuen Arbeitsformen und -modellen im Zentrum stehen. All diese Aktivitäten zielen auf eine noch effektivere und effizientere Erbringung von Services für die Bevölkerung und Wirtschaft ab.

Magistrat Linz

(Plan 2023)

Mitarbeiter*innen	
in Vollzeitäquivalenten	3.249
Einnahmen lfd. Gebarung	743,1 Mio €
Investitionen	97,7 Mio €

www.linz.at



Organigramm seit 1.10.2018

Dienstleister des Magistrats

(Arbeitsplätze 2023 in Vollzeitäquivalenten laut Dienstposten- und Stellenplan)

Feuerwehr und Katastrophenschutz.....	230
Gebäudemanagement und Tiefbau	283
Kultur und Bildung.....	271
Stadtgrün und Straßenbetreuung.....	377
Kinder- und Jugend-Services Linz	1.432
Gesamt.....	2.593

Soziales

Linzer Sozialprogramm

Das Linzer Sozialprogramm ist einzigartig in Österreich. Es ist ein sozialpolitisches Handlungspapier, das auf die Bedürfnisse aller Bevölkerungsgruppen eingeht. „Lebensstadt Linz: soziale Sicherheit und Gerechtigkeit“ wurde vom Linzer Gemeinderat beschlossen. Das 75 Seiten starke Maßnahmenpapier enthält insgesamt 96 Handlungsansätze.

Das Programm ist in folgende vier Kapitel unterteilt:

Lebens-Netze: Das erste Kapitel stellt die Rahmenbedingungen für ein selbst bestimmtes Leben sowie ein dichtes Auffangnetz in Notsituationen in den Vordergrund.

Lebens-Räume: Der Bereitstellung von zeitgemäßen und vor allem auch leistbarem Wohnraum kommt eine besondere Bedeutung zu.

Lebens-Vielfalt: Zur Sicherung des Zusammenhalts in unserer Gesellschaft muss alles versucht werden, die Bedürfnisse aller in der Stadt lebenden Menschen bestmöglich einzubeziehen. Das Thema Integration nimmt daher im Sozialprogramm einen Schwerpunkt ein.

Lebens-Chancen: Das persönliche Wohlbefinden und die Zufriedenheit hängen wesentlich von den Chancen und Möglichkeiten ab, am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Leben teilzunehmen. Diese Lebenschancen sollen jedoch unabhängig vom Herkunftsmilieu wahrgenommen werden können.

Soziale Verantwortung

Die soziale Verantwortung der Stadt spiegelt sich auch im Zuschussbedarf wichtiger Sozial- und Gesundheitseinrichtungen wider. So beträgt der Zuschussbedarf für die Kinderbetreuungseinrichtungen im Jahr 2022 zirka **32,5 Millionen Euro**, für die private Kinderbetreuung nochmal 5,9 Millionen Euro. Für die Betreuung von Senior*innen mussten etwa **31,6 Millionen Euro** und für die Erziehungshilfe annähernd **29,5 Millionen Euro** zugeflossen werden.

Kinder- und-Jugend-Services Linz

Diese Unternehmung ist innerhalb des Magistrats die personalstärkste Einheit. Insgesamt **1.391 Mitarbeiter*innen** (Vollzeitäquivalente) sind für die städtische Kinderbetreuung verantwortlich. Sie kümmern sich um etwa **10.000 Kinder**. Davon sind 1.041 Kinder in 41 Krabbelstuben bestens aufgehoben. In diesem Bereich definiert die Stadt als Versorgungsziel, dass für jede*n Linzer*in, der/die arbeiten will und einen Arbeitsplatz im Mindestausmaß von 20 Wochenstunden hat oder in Aussicht hat, ein entsprechendes Angebot zur Kinderbetreuung zur Verfügung stehen soll. Um das zu erreichen, wurden in den vergangenen zehn Jahren mehr als 362 Krabbelstuben-Plätze zusätzlich geschaffen. In 62 städtischen Kindergärten werden 4.958 kleine Linzer*innen betreut und etwa 4.659 Schüler*innen in den 34 städtischen Horten. Im Linzer Kindergarten- und Hortbereich kann gemeinsam mit privaten Anbietern die Vollversorgung garantiert werden.

Projekt LearnFit und Perspektive Lehre – Stadt Linz unterstützt

Seit 2014 wirkt die Stadt Linz gemeinsam mit dem Verein für Sozial- und Gemeinwesenprojekte (VSG) mit dem Projekt „LearnFit“ aktiv der Jugendarbeitslosigkeit entgegen. Teilnehmer*innen an diesem Sonderprogramm sind Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren, die nach der Pflichtschule aus verschiedenen Gründen am ersten Arbeitsmarkt keine Lehrstelle finden. Mit dem Ausbildungsprogramm erhalten sie durch Lerncoaching sowie Praktika eine maßgeschneiderte Vorbereitung und so eine Chance auf einen Lehrplatz. Dadurch gelang es bereits vielen Jugendlichen, eine Lehre bei der Stadt Linz anzutreten und diese erfolgreich abzuschließen.

Unsere Lehrlinge in Zahlen

In der gesamten Unternehmensgruppe Stadt Linz (UGL) sind aktuell mehr als **300 Lehrlinge in Ausbildung**, davon fast 200 Lehrlinge im Magistrat Linz. Die städtischen Unternehmen sind damit einer der größten Lehrlingausbilder in Linz. Durch das vielfältige Lehrstellenangebot mit insgesamt 26 bunten Lehrberufen, findet bei uns jede*r einen spannenden Beruf mit Sinn, der Freude bereitet. Bei uns können Jugendliche zum Beispiel auch Koch/Köchin oder Landschaftsgärtner*in lernen, mit geregelten Arbeitszeiten ohne Abend- und Wochenenddiensten. Als innovativer Ausbildungsbetrieb (ausgezeichnet mit dem ineo-Zertifikat) bieten wir unseren Lehrlingen unter anderem die Möglichkeit, Auslandspraktika und Lehre mit Matura in der Arbeitszeit zu absolvieren. Digitale Kompetenzen spielen in allen Lehrberufen eine wichtige Rolle. Damit machen wir unsere Lehrlinge auch fit für die künftige Arbeitswelt. Bei Problemen während der Ausbildung unterstützen wir zum Beispiel mit Lernförderung und bei Bedarf auch mit psychologischer Beratung. Außerdem gibt es ein umfangreiches Weiterbildungsangebot, um unsere „Youngsters“ bestens auf dem Weg ins Berufsleben zu begleiten.

Mitarbeit mit Handicap

Eine wichtige soziale Rolle erfüllt die Stadt Linz als Arbeitgeberin für Menschen mit Beeinträchtigung. Im Jahr 2021 war der Magistrat gesetzlich verpflichtet, Arbeitsplätze für zirka 280 begünstigte Behinderte zu bieten. Begünstigte Behinderte sind Personen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 %. Tatsächlich sind jedoch etwa **370 Mitarbeiter*innen mit einer mindestens 50-prozentigen Beeinträchtigung** beschäftigt. Die Stadt Linz überbietet damit deutlich die gesetzlichen Pflichtzahlen.

Aktivpass

Die Stadt Linz ermöglicht mit dem Aktivpass Einkommenschwächeren die Teilnahme am öffentlichen Leben. Mit der städtischen Vorteilskarte sind zahlreiche Ermäßigungen verbunden. Vor allem bei der Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel lässt sich viel Geld sparen. So kostet das Aktivpass-Monatsticket der LINZ AG LINIEN nur 15,10 Euro. Attraktiv sind auch viele weitere Vergünstigungen, die damit genutzt werden können. Der Aktivpass kann von allen Linzer*innen, die über weniger als 1.424 Euro im Monat (Stand 2023) verfügen, in den Bürger*innenservice-Stellen beantragt werden.

Stadtteilzentren Kleinmünchen / Auwiesen und Franckviertel-Bulgariplatz

Die Stadtteilzentren bieten Menschen, die in den Stadtteilen verortet sind, einen offenen Möglichkeitsraum für Information, Mitgestaltung und Gemeinschaft. Ihre Arbeit ist Teil der sozialen Infrastruktur der Stadtteile und ermöglicht niederschwellige Teilhabe an der Gesellschaft, stärkt nachbarschaftliche und soziale Netzwerke, unterstützt bei der Realisierung von eigenen Ideen und Initiativen, sowie bei verschiedenen psychosozialen Anliegen. Weiters bieten die beiden Stadtteilzentren allgemeine Auskünfte zum Leistungsangebot des Magistrates Linz.



Gute Beratung im Stadtteilzentrum Auwiesen.



Am Linzer Magistrat erhalten die Lehrlinge in verschiedenen Sparten eine zukunftssichere Ausbildung.

Sicherung des Grüngürtels

Trotz des Booms in Linz beim Wohnbau und bei der Schaffung von Infrastruktur, verfügt die Stadt über einen Grünland- und Gewässeranteil von **mehr als 50 %** – ein beachtlicher Wert für eine Industriestadt. Das grüne Stadtbild ist geprägt von 116 frei zugänglichen Parks und Grünanlagen auf einer Fläche von mehr als **197 Hektar**. In den vergangenen 20 Jahren ist ein Drittel dieser Parks neu entstanden. Im Stadtgebiet befinden sich zudem **1.643 Hektar Wald**. Davon gehört knapp ein Drittel der Stadt, die somit größte Einzeleigentümerin von Waldflächen in Linz ist.

Linz verändert

Innovative Stadtentwicklung im Zeichen des Klimawandels

Die Stadt Linz leistet durch eine nachhaltige Stadtentwicklung einen substanziellen Beitrag zum Klimaschutz. Neben dem notwendigen Umbau zu einer weitgehend klimaneutralen Stadt wird dabei der massive technologische und soziale Wandel zu meistern sein. An der Integration der Stadtklimaanalyse in alle Planungsprozesse der Stadt wird intensiv gearbeitet.

In diesem Kontext wird Linz im künftigen Standortwettbewerb bestens aufgestellt. Dazu werden aktuell Strategien und Planungen für die zukünftige räumliche, bauliche und verkehrliche Entwicklung von Linz erarbeitet und damit unter Berücksichtigung umweltrelevanter Vorgaben die Grundlagen für künftige bauliche Entwicklungen und Nutzungsszenarien geschaffen. Die Planungsvorgänge der Stadt sind vielfach bereits innovativ, weitgehend digitalisiert, transparent und bürgernah gestaltet. So werden durch kooperative Planungsverfahren wie bei der städtebaulichen Planung im Wimhölzel-Hinterland, an der Salzburger Straße bzw. der Gölsdorferstraße im Franckviertel sowie im Bereich des Kapuzinerviertels in intensivem Austausch mit Betroffenen und Stakeholdern die künftigen Planungsrahmen festgelegt.

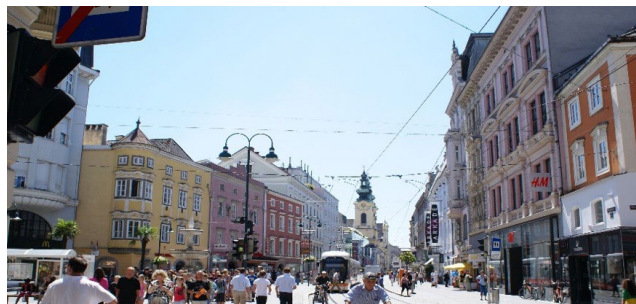
Die Möglichkeiten der Digitalisierung werden intensiv genutzt und bindet Bürger*innen und relevanten Interessensgruppen frühzeitig und umfassend in Planungsprozesse ein, um eine breite Zustimmung für die erforderlichen Maßnahmen zu erreichen. Die Stadt Linz hat ein dazu ein digitales 3D-Modell entwickelt und stellt dieses abrufbar über <https://3d.linz.at> allen Bürger*innen zur Verfügung. Dieses digitale Modell ist die Grundlage eines künftigen, digitalen Zwillings, in dem zahlreiche, weitere Informationen abgerufen werden können (Verkehrsfluss, Umweltdaten, Simulationen). Ein Vorprojekt dafür wurde heuer gestartet, die beschriebenen Zusatzinformationen werden sukzessive ab 2024 eingespielt. Neue Bauprojekte bzw. Planungen können mit den bereitgestellten Daten privater Investor*innen zeitnah in das Modell eingebaut werden. Einen weiteren Meilenstein der Digitalisierung stellt hier die Einführung des digitalen Bauverfahrens dar, bei dem Bauwerber*innen ihre Anträge und Pläne digital übermitteln können, was die Abwicklung der internen Bearbeitung rascher und genauer ermöglichen wird.

Die Entwicklung einer digitalen Zukunft hat sich darüber hinaus in der Digitalen Meile im Linzer Osten manifestiert. Auf der 1,8 Kilometer langen, so genannten Linzer Digitalen Meile befinden sich über **110 Unternehmen** aus dem Bereich der Digitalisierung, die insgesamt **3.000 Menschen** Arbeit bieten.

Hier entstehen das Projekt „Quadrill“ am Areal der mittlerweile voll ausgelasteten **Tabakfabrik**, der Ausbau der **Dynatrace-Zentrale**, der neue Standort von **MIC** oder das Projekt **Neuland** im Linzer Hafen. Linz bietet mit entsprechenden Flächenwidmungen und der attraktiven Gestaltung räumlicher Umfeldbedingungen ausreichend Entwicklungsraum für diese schnell wachsende Branche. Zusätzlich hat die städtebauliche Kommission für eine qualitativ nachhaltig gedachte Stadtentwicklung Konzepte zu den Arealen um die Hafestraße, den Schlachthof Linz sowie die Petzoldstraße erarbeitet. Auch das Hafেনareal entwickelt sich baulich sehr dynamisch entlang der umfassenden Planungen der Stadt Linz. Darüber hinaus wird der Bereich hier mit den öffentlich nutzbaren Freizeit- und Erlebnisräumen zu einem lebendigen und spannenden Entwicklungsraum in der Stadt.



Zur Weiterentwicklung des Linzer Zentrums wird ein integriertes Innenstadtkonzept erarbeitet, denn Linz soll auch in Zukunft ein starkes Handels- und Versorgungszentrum für die gesamte Stadt, ihr Umland und für die Region sein und weiterhin für Einkaufs- und Stadterlebnis stehen. Künftig soll hier eine viel größere Bandbreite an Bedürfnissen der Menschen erfüllt werden, wahrgenommen als ein besonderer und belebter Ort, der zugleich Bühne der Stadtgesellschaft ist und eine große Vielfalt an Erlebnissen bietet.



Schau auf Linz

Die Linzer*innen beteiligen sich stark am Stadtgeschehen und an der Mitarbeit für ein sauberes Stadtbild. Die mit dem eAward ausgezeichnete Plattform „Schau auf Linz“ ermöglicht via Internet und App, Beschwerden und Anregungen an die Stadt Linz heranzutragen. Im Durchschnitt erreichen **4.000 Meldungen** jährlich auf diese Weise das Teleservice Center des Magistrats. Inhaltlich dominieren die Themen Sauberkeit des öffentlichen Raumes, Verkehrseinrichtungen und Verkehrsmaßnahmen, Zustand von Straßen und Gehwegen sowie Straßenbeleuchtung. Bearbeitet werden die Meldungen gemeinsam vom Bürger*innen-Service und dem jeweils zuständigen Geschäftsbereich. Etwa die Hälfte kann im Sinne der Melder*innen erledigt werden.

Gratis-Hotspotnetz gefragt

Ob am See, in der Bim oder an öffentlichen Plätzen – im gesamten Stadtgebiet sorgen **220 Hotspots** für einen gratis WLAN-Zugang. Auch beim Schwitzen am See oder im Bad darf gratis im Internet gesurft werden: So gibt es freies WLAN an den Linzer Badeseen (Pleschinger See, Pichlinger See, Weikerlsee) sowie in allen LINZ AG-Freibädern. Die Stadt Linz ist in Österreich übrigens der Hotspots-Pionier: So kommt auf 1.000 Einwohner*innen in der Landeshauptstadt je ein Hotspot. Damit ist Linz in Relation zur Bevölkerung die klare Nummer eins unter Österreichs Städten und zählt darüber hinaus europaweit zu den Vorreitern. Die gratis Internetnutzung via Hotspots wird bereits seit 2003 für die Bevölkerung angeboten, als die Digitalisierung noch in den Kinderschuhen steckte. Seither wurde die Anzahl der Hotspots stetig erweitert. Mit mehr als 100.000 Zugriffen pro Jahr ist der Hauptbahnhof der begehrteste Hotspot von ganz Linz. Auf der Website www.hotspotlinz.at gibt es einen grafischen Überblick sowie eine Auflistung aller Hotspots im Stadtgebiet.

Klimaschutz

Der menschengemachte Klimawandel und dessen Auswirkungen sind auch in Linz Realität. Um die vielen Lücken zwischen Wissen und Handeln besser schließen zu können, wurden mit dem Klimafonds der Stadt Linz und der Klimastabsstelle zwei zukunftsorientierte Strukturen geschaffen, die der Klimakrise entgegenwirken sollen. Der Klimafonds der Stadt Linz ist jährlich mit **einer Million Euro** dotiert und dem Stadtsenat unterstellt. Öffentlich-rechtliche sowie private Projektvorhaben mit Schwerpunktsetzungen zu Klimaschutz, Klimawandelanpassung und nachhaltiger Entwicklung werden mit diesem Sonderbudget unterstützt.

Digitalisierung

Linz punktet nicht erst seit der Corona-Pandemie mit digitalen Initiativen wie dem Hotspot-Ausbau, freien Daten über Open Commons und niederschweligen Online-Angeboten. So hat Linz etwa mit „Frag ELLI!“ als eine der ersten Städte einen Chatbot als Serviceleistung für die Bürger*innen eingeführt oder über ihren Innovationshauptplatz Bürger*innen-Beteiligung und -Vernetzung auf eine höhere, digitale Ebene gebracht. Im Rahmen der strategischen Digitalisierungsoffensive „Digitales Linz“ arbeitet die Stadtverwaltung darüber hinaus in Zusammenarbeit mit Forschung und Wirtschaft daran, weitere Digitalisierungsschritte für die Bürger*innen zu setzen.

Wirtschaft, Innovation und Klimaschutz

Seit Sommer 2019 bündelt die Stadt ihren Innovations-schwerpunkt im Linzer Innovations-Hauptplatz. Mit der Eröffnung dieser Einrichtung wurden die Voraussetzungen für die Umsetzung des Innovationsprogramms der Stadt Linz geschaffen. Besonders erfreulich ist die sehr gute Annahme der dort betreuten digitalen Beteiligungsplattform www.innovation.linz.at durch die Linzer Community mit über 7.300 Personen.

Im September 2023 erfolgte die Zusammenlegung der Abteilung Innovation, Wirtschaft und EU mit der Klimastabsstelle. Die daraus hervorgehende, neue Abteilung Wirtschaft, Innovation, Klimaschutz und EU dient als Drehschreibe und agiler Vernetzungsknoten zwischen Unternehmen, Industrie, Wissenschaft und der Zivilgesellschaft. Zugleich erfolgt die strategische Koordination von Klimaschutzmaßnahmen hinsichtlich dem großen Ziel der klimaneutralen Industriestadt Linz bis 2040. Neben Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit und Klimaschutz sowie gezielten Aktivitäten dazu, steht die Abteilung für die gesamtheitliche Weiterentwicklung des Wirtschafts- und Innovationsstandorts Linz unter entsprechender Partizipation aller relevanten Stakeholder*innen.



Grün- und Verkehrsflächen

Die öffentlichen Grün- und Verkehrsflächen werden seit 2015 vom Geschäftsbereich Stadtgrün und Straßenbetreuung mit 320 Arbeitsplätzen betreut. Das Aufgabengebiet ist vielseitig und reicht von der Pflege der Park- und Grünanlagen, Spielplätze, Freiflächen bei städtischen Kindergärten, Horten, Schulen und Parks bei Seniorenzentren bis zur Betreuung der öffentlichen Verkehrsflächen mit betrieblicher Erhaltung, Reinigung, Winterdienst, Verkehrszeichen und Bodenmarkierungen. Auch die städtischen Wälder werden bewirtschaftet und gepflegt sowie der mobile Hochwasserschutz aufgebaut. Zum Aufgabenbereich gehören weiters der Botanische Garten, die Naturkundliche Station sowie die Gärtnerei mit Baumschule. Die Mitarbeiter*innen sorgen damit für ein gepflegtes Stadtbild und tragen maßgeblich zur Sicherung der Lebensqualität in der Stadt bei.

Vermögen

Solides finanzielles Fundament

Auf Basis der neuen Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV 2015) hat die Stadt Linz ihr Doppelbudget 2022/2023 vorgelegt. Der darauf basierende vorläufige Rechnungsabschluss 2022 zeigt bei einer Bilanzsumme von gut drei Milliarden Euro ein Nettovermögen von etwas über zwei Milliarden Euro. Die Eigenkapitalquote beträgt knapp 67 Prozent. Wesentliche Position der Bilanz ist das langfristige Vermögen der Stadt, das sich insbesondere in Sachanlagen im Wert von 1,7 Milliarden Euro und Beteiligungen im Wert von 1,1 Milliarden Euro gliedert. Die bedeutendsten Unternehmensbeteiligungen sind die zu 100 Prozent im städtischen Besitz befindliche Unternehmensgruppe der Stadt Linz Holding GmbH (unter anderem Eigentümerin der LINZ AG und der SZL Seniorenzentren Linz GmbH) sowie die Immobiliengesellschaften. Das solide Vermögensfundament ist eine wichtige Voraussetzung für die Sicherung der hohen Lebensqualität in der Stadt.

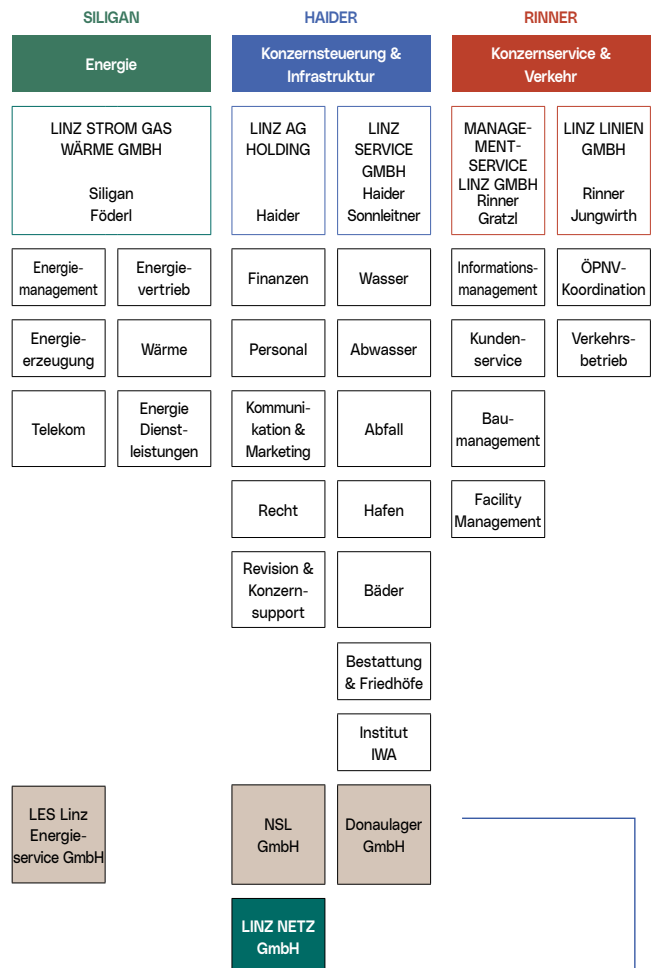
Immobilien-gesellschaften (ILG)

Die stadteigenen Immobiliengesellschaften Immobilien Linz GmbH und Immobilien Linz GmbH & Co KG besitzen ein Vermögen von ca. 935 Millionen Euro, darin enthalten sind insbesondere Grundstücke und Gebäude. Brucknerhaus und Posthof zählen dazu wie Kindergärten, Schulen, die beiden Rathäuser, das Stadion und das Ars Electronica Center. Über die Immobiliengesellschaften werden auch Liegenschaftsgeschäfte und Bauvorhaben abgewickelt.

LINZ AG

Die LINZ AG ist ein Unternehmen der allgemeinen Daseinsvorsorge. Mit ihren Dienstleistungen und Produkten sichert sie die Grundversorgung der Menschen in Linz und 116 Gemeinden. Das Unternehmen vereint drei operative Tochtergesellschaften und eine Dienstleistungsgesellschaft zu einem umfassenden Multi-Utility-Anbieter. Zu der erweiterten Aufgabe zählt die Bereitstellung von Infrastruktur für Betriebe im Zentralraum.

Die LINZ AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Unternehmensgruppe der Stadt Linz Holding GmbH. Als Arbeitgeber für mehr als 3.200 Mitarbeiter*innen und bedeutender Investor ist der Konzern ein wichtiger Bestandteil der oberösterreichischen Wirtschaft. Versorgung, Entsorgung und Servicedienste aus einer Hand sowie Professionalität, Kundennähe und Umweltbewusstsein sichern langfristig den Unternehmenserfolg. Ziel ist es, als ein verlässlicher Partner für alle gewünschten Einzelleistungen zur Verfügung zu stehen.



LINZ AG

100-prozentige Tochtergesellschaft
(Ist 2022)

Gründungsjahr..... 2000
Mitarbeiter*innen..... 3.221 (inkl. LIWEST)
Umsatzerlöse rund 1.394 Mio. Euro

www.linzag.at

LINZ AG



Das LINZ AG-Kundenzentrum an der Wiener Straße 151 bietet Informationen rund um die Themen Energie und Infrastruktur.

Gesetzliche Organe

Gesellschafter

Unternehmensgruppe der Stadt Linz
Holding GmbH als Alleineigentümer

Aufsichtsrat

Bgm. MMag. Klaus Luger,
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Mag. Bernhard Baier,
(Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Vbgmⁱⁿ Karin Hörzing
Dr. Josef Peischer
GD Stv.ⁱⁿ KRin Mag.^a Michaela Keplinger-Mitterlehner
DI Dr. Helmut Draxler
StRⁱⁿ Mag.^a Eva Schobesberger
StR Mag. Dr. Michael Raml

GR Mag. Michael Svoboda
Josef Walch

Vom Betriebsrat entsandt:

BR Thomas Fröhlich
BR Jürgen Huemer
BR Erich Kaiser, BA MA MPA AVM
BR Peter Regenhart
BR Joachim Stix

Vorstand

DI Erich Haider, MBA
Mag. DI Josef Siligan
Dr.ⁱⁿ Jutta Rinner, MBA

Energie

LINZ AG STROM

LINZ STROM Vertrieb ist der regionale Energieanbieter für mehr als 220.000 Kund*innen in Linz und 81 Umlandgemeinden. Der Schutz von Umwelt, Natur, Klima und Gesundheit ist dabei von zentraler Bedeutung. Zu einem sehr großen Anteil wird der Regionalstrom aus effizienten Kleinwasserkraftwerksanlagen erzeugt. Kund*innen von LINZ STROM Vertrieb profitieren von zahlreichen Serviceleistungen, attraktiven Aktionen und kompetenten Beratungen zum passenden Preismodell.

LINZ AG ERDGAS

LINZ GAS Vertrieb betreut in Österreich aktuell noch knapp 33.000 Gaskund*innen. Der Fokus liegt dabei auf der Versorgungssicherheit.

LINZ AG WÄRME

Fernwärme ist die beliebteste Heizform in Linz. Aktuell werden bereits mehr als 80.000 Linzer Haushalte mit Fernwärme der LINZ AG versorgt. Im Vergleich zu anderen Heizformen ist Fernwärme wartungsarm, sicher und besonders umweltfreundlich. Die Versorgungssicherheit ist durch den eigenen Kraftwerkspark der LINZ AG langfristig gewährleistet. Unterschiedliche Primärbrennstoffe sichern die Wärmeversorgung nachhaltig, knapp die Hälfte der Fernwärme wird bereits aus alternativen Brennstoffen (Biomasse, Reststoffe) erzeugt. Der Erneuerbaren-Anteil steigt immer weiter an, beispielsweise durch die Errichtung eines „Wärme-Wandlers“ im Kraftwerkspark der LINZ AG.

LINZ AG TELEKOM

Als Business-Provider und Kommunikations-Dienstleisterin ist die LINZ AG TELEKOM eine verlässliche Partnerin für mittlere und große Unternehmen aus verschiedenen Branchen. Die LINZ AG TELEKOM bietet IT-Lösungen für alle relevanten Unternehmensbereiche: Telefonie & Video, Standortvernetzung & Internet, Housing & Hosting sowie Security & Monitoring. Die Produktlösungen basieren auf modernster Glasfaser-Technologie mit höchsten Übertragungsgeschwindigkeiten. Die LINZ AG TELEKOM bietet auf Basis eigener Infrastruktur maßgeschneiderte Lösungen, Sicherheit und Verantwortung für den Wirtschaftsstandort Oberösterreich. Das IT- und Data Center der LINZ AG zählt zu den modernsten und sichersten Rechenzentren Österreichs. Die LINZ AG ist zudem Vorreiterin bei 5G-Campus-Lösungen.



Das IT- und Data Center der LINZ AG TELEKOM zählt zu den sichersten und modernsten Rechenzentren Österreichs.

LINZ AG ENERGIESERVICE

Mit der LINZ-ENERGIESERVICE GmbH-LES verfügt die LINZ AG über ein Kompetenzzentrum für Energieberatung und Energieeffizienz. Die bestens ausgebildeten Mitarbeiter*innen der LES beraten und unterstützen zu allen Themen der Energieeffizienz. Neben speziellen Angeboten für Businesskunden bietet die LES zahlreiche Produkte und Dienstleistungen für Privat- und Haushaltskund*innen.



*Die Mitarbeiter*innen der LINZ NETZ GmbH garantieren eine sichere Stromversorgung rund um die Uhr.*

STROM NETZ

Die LINZ NETZ GmbH betreibt das Stromnetz in Linz und 81 Gemeinden in Oberösterreich. Mehr als 285.000 Netzkund*innen sind an das über 8.300 Kilometer lange Stromnetz angeschlossen. In 28 Umspannwerken und rund 3.000 Trafostationen wird die Energie auf die für die Kundenanlagen erforderliche Spannung umgewandelt. Die LINZ NETZ GmbH fühlt sich als zukunftsorientierte und effiziente Netzbetreiberin verpflichtet, ihre gesetzliche Versorgungsaufgabe nachhaltig und kostengünstig wahrzunehmen. Dafür bedient sie sich unter anderem moderner Asset-Management-Systeme. Zusätzlich werden die technischen Voraussetzungen für die Einbindung erneuerbarer Energieträger (zum Beispiel Photovoltaik) in das Stromnetz sowie die Erbringung von Energiedienstleistungen durch Dritte geschaffen.

GAS NETZ

Rund 48.910 Zählpunkte sind an das Gasnetz der LINZ NETZ GmbH angeschlossen. Um die Sicherheit der Gasversorgung zu gewährleisten, wurden im Rahmen der Sanierungstätigkeit rund 6,6 km Leitungen saniert. Etwa 3,3 km Versorgungsleitungen wurden stillgelegt und 327 Gaskundenanschlüsse abgebunden.

STROM DIENSTLEISTUNGEN

Die Kernkompetenzen der Spezialist*innen des Bereichs ENERGIE DIENSTLEISTUNGEN sind Infrastrukturleistungen und die Entwicklung bzw. Erweiterung des Dienstleistungsangebots für unsere Stromkund*innen. Die dezentrale Versorgung mit Strom aus Photovoltaik-Anlagen nimmt weiter an Attraktivität zu. Die LINZ AG betreibt im Interesse einer nachhaltigen Stromversorgung mittlerweile bereits knapp 70 PV-Anlagen auf eigenen und Kundengebäuden. Auch die Angebote im Bereich E-Mobilität werden kontinuierlich ausgebaut. Besitzer*innen einer LINZ AG-Ladekarte können nicht nur im Ladestellennetz der LINZ AG mit 600 Ladepunkten an 213 Standorten in und um Linz auftanken, sondern auch an Tausenden weiteren Ladepunkten im Ladenetz des BEÖ (Bundesverband Elektromobilität Österreich).

GAS DIENSTLEISTUNGEN

Seit Jahren baut die LINZ AG ihr Angebot zur Sicherheit von Gasanlagen erfolgreich aus. Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen sind Verfügungsberechtigte (meist Hauseigentümer*innen oder Wohnungsmieter*innen) verpflichtet, Gas-Inneninstallations-überprüfungen durchführen zu lassen. Die LINZ AG überprüft Gasanlagen und behebt auftretende Mängel sofort oder im Zuge von Abdichtungsmaßnahmen und verbessert damit die Sicherheit der Bewohner*innen. Für Betriebe mit hohem Energiebedarf und entsprechend groß dimensioniertem Gasanschluss wird eine kostengünstige und einfache Überprüfung von Gasdruckregelstationen angeboten.

ENERGIEERZEUGUNG

Die LINZ AG hat sich rechtzeitig auf die Anforderungen der Zukunft eingestellt und arbeitet konsequent an der Umsetzung eines nachhaltigen Energieerzeugungskonzepts, das die Versorgung mit Strom und Fernwärme in Linz langfristig sichert. Sowohl für die Wirtschaft als auch für die Bürger*innen sorgt die LINZ AG mit einer modernen und umweltgerechten Energieerzeugung dafür, dass der steigende Energiebedarf optimal gedeckt wird. Durch den Einsatz erneuerbarer Energieträger und Brennstoffdiversifikation ist die Energieversorgung für Kund*innen der LINZ AG zu jeder Zeit garantiert. Einen zentralen Stellenwert nimmt dabei die effiziente und umweltschonende Energieerzeugung durch Kraft-Wärme-Kopplung ein, die zu einer wesentlichen Einsparung von Primärenergie und Reduktion der CO₂-Emissionen führt. Modernste Technik im LINZ AG-Kraftwerkspark ist die Grundlage für eine sichere Energieversorgung mit höchsten Wirkungsgraden.

Seit 2012 ist das Reststoffheizkraftwerk am Standort Linz-Mitte in Betrieb. Es liefert Energie aus heizwertreichen Reststoffen und Klärschlamm. Die thermische Nutzung dieser Ressource trägt bedeutend zur Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern bei. Die hocheffiziente Anlage ist für die Verwertung von rund 200.000 Tonnen aufbereiteten Reststoffen und 50.000 Tonnen Klärschlamm pro Jahr ausgelegt und zählt damit zu den leistungsfähigsten Anlagen für die thermische Abfallentsorgung in Österreich. Das Reststoffheizkraftwerk sichert die Versorgung tausender Haushalte mit Strom und Fernwärme.



Der moderne Kraftwerkspark der LINZ AG am Standort Linz-Mitte.

Infrastruktur

LINZ AG WASSER

Seit mehr als 125 Jahren hat die Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser höchste Priorität. Für die Güte des Wassers ist nicht nur die Herkunft ausschlaggebend, sondern auch die entsprechende Infrastruktur und laufende Qualitätskontrollen. LINZ AG WASSER ist als effizienter Betreiber von Wasserversorgungsanlagen und verlässlicher Dienstleistungspartner für Linz und 25 Gemeinden in der Region fest verankert. Inklusive Tagespendler*innen versorgt die LINZ AG täglich rund 400.000 Menschen mit Wasser.

LINZ AG ABWASSER

LINZ AG ABWASSER betreut ein 586 Kilometer langes Kanalnetz in Linz und den Kanalkataster (Netzinformationssystem) für Kanäle mit einer Länge von 1.040 Kilometern in den Umlandgemeinden. Fachkundige Spezialist*innen mit langjähriger Erfahrung und technischem Know-how übernehmen die Verantwortung für die richtige Reinigung und Ableitung des anfallenden Abwassers sowie der eingeleiteten Niederschlagswässer für Linz und 44 Umlandgemeinden. Das sichert eine intakte Umwelt und hygienisch einwandfreie Lebensbedingungen. Die größte Kläranlage Oberösterreichs Linz-Asten reinigt jährlich etwa 60 Millionen Kubikmeter Abwässer.

INSTITUT IWA

Mit dem Institut IWA, einer chemischen Prüf- und Inspektionsstelle, hat die LINZ AG einen Spezialisten für die Prüfung und Analyse von Wasser im Haus. Die Mitarbeiter*innen führen unter anderem Trink-, Bade- und Abwasseruntersuchungen durch und inspizieren Trinkwasser- und Badewasseranlagen. Am Institut IWA, das auf modernste Analysegeräte zurückgreifen kann, werden jährlich 15.500 Proben genommen und unter dem Motto „messen, prüfen, kontrollieren“ einer genauen chemischen-physikalischen Analyse unterzogen.

LINZ AG ABFALL

Etwa 40.000 Tonnen Restabfälle und 11.000 Tonnen biogene Abfälle sammelt die Müllabfuhr in einem Jahr in Linz und in vier Umlandgemeinden. Dazu kommen in der Stadt Linz noch sperrige Abfälle, Altpapier, Leichtstoffe, Glas, Metalle und Altholz. Hervorragend ausgebaute Sammelsysteme ermöglichen eine sinnvolle Verwertung der richtig getrennten Abfälle. So kommt zum Beispiel der von den Haushalten entsorgte Restabfall als Strom und Fernwärme, erzeugt im Reststoff-Heizkraftwerk der LINZ AG, in die Haushalte zurück. Für alle Stoffe, die nicht in den Rest- oder Biomüll gehören, hat die LINZ AG die perfekte Lösung. Vier Altstoffsammelzentren (ASZ) in Linz nehmen einen Großteil der Problemstoffe aus Haushalten kostenlos und gefährliche Abfälle aus Betrieben kostenpflichtig entgegen. Auch Altstoffe können in den Sammelzentren abgegeben werden.

LINZ AG HAFEN

Mit etwa 140 Hektar ist der Linzer Hafen einer der größten und wichtigsten Umschlagplätze an der oberen Donau. Er liegt optimal im Schnittpunkt wichtiger Verkehrswege mit direkter Anbindung an Wasser, Schiene und Straße. Mit dem LINZ AG HAFEN und DONAULAGER LOGISTICS steht ein international bedeutendes Logistikzentrum zur Verfügung, das alle Vorzüge eines professionellen Güter-Handlings anbietet. Der LINZ AG HAFEN gliedert sich in die Geschäftsfelder Containerterminal, Handels- und Tankhafen, Hafenbahn, Lagerlogistik, Transportlogistik und Vermietungen. Das Hafenviertel zählt zu den spannendsten Entwicklungsarealen des Linzer Stadtgebietes und wurde seit 2014 Schritt für Schritt funktional und architektonisch aufgewertet.



Der Linzer Hafen entwickelte sich in den vergangenen Jahren zu einem aufregenden Stadtteil.

LINZ AG BÄDER

Die LINZ AG BÄDER sind die erste Adresse für sinnvolle und gesunde Freizeitgestaltung für alle Altersgruppen. Sie bieten die besten Bedingungen für Sport, Spaß und Erholung. Die schwerpunktmäßige Positionierung der einzelnen Bäderoasen sorgt dafür, dass alle Badegäste das Richtige für ihren Bedarf finden. Schwimmen, Saunieren, Wellness, Fitnesskurse oder Eissport – mehr als eine Million Gäste pro Jahr nutzen das vielfältige und attraktive Angebot der LINZ AG BÄDER. Auch die kostenlosen Einrichtungen der Badeseen und der Kinderfreibäder werden gerne von Jung und Alt in Anspruch genommen.



Die LINZ AG-Bäderoasen bieten Freizeitspaß genauso wie Entspannung.

LINZ AG BESTATTUNG & FRIEDHÖFE

Die Anforderungen an ein modernes Bestattungsunternehmen des 21. Jahrhunderts stellen eine große Herausforderung dar. Die LINZ AG bietet zeitgemäße Bestattungskultur und setzt den Schwerpunkt auf ein breites Angebot, nämlich traditionelle Rituale, neue Abschiedszeremonien und moderne Bestattungsformen. Auf den Friedhöfen der LINZ AG wird der Individualität der Menschen zunehmende Aufmerksamkeit geschenkt.

Verkehr

LINZ AG LINIEN – das größte Verkehrsunternehmen in Oberösterreich

Die LINZ AG LINIEN betreiben alle Bereiche des öffentlichen Personennahverkehrs in Linz. Mit 34 Linien erstreckt sich das öffentliche Verkehrsnetz über rund 206 Kilometer. Die LINZ AG LINIEN sind gemessen an der Zahl der beförderten Fahrgäste das größte Schienenbahn- und Busunternehmen im Oberösterreichischen Verkehrsverbund. Jährlich befördern die LINZ AG LINIEN mehr als 80 Millionen Fahrgäste. Der Fuhrpark besteht aus einer technisch hoch entwickelten, umweltfreundlichen Fahrzeugflotte und zählt zu den modernsten in ganz Europa. Neben 88 Autobussen, 62 Niederflurstraßenbahnen, vier Niederflur-Pöstlingbergbahnen und drei revitalisierten Nostalgiebahnen sind 20 topmoderne, 100 % elektrische, 24 Meter lange Doppelgelenk-Obusse in Niederflurtechnik im Einsatz. Die bis 2024 geplante Erneuerung der Autobusflotte mit topmodernen Elektrohybrid-Bussen ist ebenso bereits weit fortgeschritten.

Mit dem Mobilitätskonzept tim bieten die LINZ AG LINIEN zudem eine moderne und flexible Ergänzung zum öffentlichen Verkehr. tim-Mobilitäts-knoten mit (e-)Carsharing, Mietwagen, Radabstellplätzen und öffentlichen e-Ladestationen verknüpfen den öffentlichen mit dem Individualverkehr.



Der Fuhrpark der LINZ AG LINIEN zählt zu den modernsten in ganz Europa.

Pöstlingbergbahn und Grottenbahn

Das Tourismusziel Nummer eins der Landeshauptstadt – die Grottenbahn – wurde 1906 am Pöstlingberg errichtet. Besonders reizvoll ist die Anreise hinauf auf den Linzer Hausberg mit der Pöstlingbergbahn. Gäste aus aller Welt sind beeindruckt von der außergewöhnlichen und idyllischen Streckenführung. In der Grottenbahn angekommen, warten eine Fahrt mit dem Drachenzug durch das Zwergenreich und ein Bummel durch die Kulisse des historischen Linzer Hauptplatzes und die Märchenwelt auf die Besucher*innen.



Jährlich besuchen etwa 140.000 Personen, davon mehr als 60.000 Kinder, die Grottenbahn am Pöstlingberg.

Seniorenzentren Linz GmbH – SZL

Ein Platz, wo man sich geborgen fühlt und notwendige Pflege, Betreuung sowie Verständnis erhält. Dies alles finden ältere Linzerinnen und Linzer in den zahlreichen Einrichtungen der SZL Seniorenzentren Linz GmbH. Mit einem umfangreichen Serviceangebot bieten sie Lebensqualität für Senior*innen.

Die SZL Seniorenzentren Linz GmbH ist Oberösterreichs größter Anbieter im Bereich der stationären Betreuung von alten Menschen. Mit **elf Häusern an zehn Standorten, drei Tageszentren, zehn Clubs Aktiv** in den Stadtteilen und **sechs Community Nurses an drei Standorten** steht in Linz ein attraktives und breit gefächertes Betreuungsangebot zur Verfügung. Der Bezug zum Stadtteil spielt bei der Umsetzung des Bedarfs- und Entwicklungsplans eine bedeutende Rolle. In den Seniorenzentren, den Clubs Aktiv, den Tageszentren und bei den Community Nurses finden Linzer Senior*innen ebenso professionelle wie fürsorgliche Betreuung und Pflege. Die emotionale Unterstützung hat einen wichtigen Stellenwert im täglichen Gespräch zwischen Pflegepersonal und Bewohner*innen.

Qualität für ältere Menschen wird auch durch entsprechende Architektur erreicht. Wohnliche Zimmer, lichtdurchflutete Aufenthaltsbereiche sowie Barrierefreiheit waren wesentliche Voraussetzungen bei den Planungen. Gepflegte Grünanlagen sowie eine attraktive Lage im Stadtteil runden die Vorzüge der städtischen Pflegeeinrichtungen ab. Die dezentrale Ausrichtung der Häuser erleichtert es pflegebedürftigen Linzer*innen, in vertrauter Umgebung zu bleiben.

Als weiteres Angebot stehen die Tageszentren älteren Menschen offen, die selbstständig wohnen, jedoch Unterstützung im täglichen Leben, in der Pflege und Betreuung brauchen. Auch als Treffpunkt für alleinstehende Senior*innen finden die Tageszentren wie die Clubs Aktiv großen Anklang.

SZL GmbH

(Plan 2023)

100-prozentige Tochtergesellschaft

Gründung18. Juli 2005
Mitarbeiter*innen.....1006
Umsatzerlöse61,32 Mio.
Investitionen 4 Mio.

www.seniorenzentren-linz.at





Das Seniorenzentrum Franz-Hillinger bietet Lebensqualität und beeindruckt durch moderne Architektur.

Gesetzliche Organe

Aufsichtsrat

Vbgm.ⁱⁿ Karin Hörzing, Linz (Vorsitzende)

GRⁱⁿ Erika Wundsam

Josef Probst

GR Ing. Peter Casny

GRⁱⁿ Julia Mandlmayr

Dr. Harald Schöffl

FD Dr. Christian Schmid

Betriebsrät*innen

Eva Viertauer

Wolfgang Haudum

Elisabeth Gattermayr

Michael Rauch

Geschäftsführung

Mag. (FH) Robert-Ritter-Kalisch, BEd

Pflegedirektorin und Prokuristin:

Mag.^a (FH) Elke Fehkührer, MBA

- 01 SZ Dornach-Auhof (mit Tageszentrum)
- 02 SZ Franz-Hillinger
- 03 SZ Franckviertel
- 04 SZ Spallerhof
- 05 SZ Liebigstraße (mit Tageszentrum)

- 06 SZ Keferfeld/Oed
- 07 SZ Neue Heimat (mit betreubarem Wohnen)
- 08 SZ Kleinmünchen (mit Tageszentrum)
- 09 SZ Ebelsberg
- 10 SZ Pichling

drei Tageszentren
zehn Clubs Aktiv
sechs Community Nurses





Liebevolle Betreuung hat in den städtischen Seniorenzentren große Bedeutung.

Zehn Seniorenzentren

Elf moderne Häuser an zehn Standorten stellt die Stadt Linz ihren Senior*innen derzeit zur Verfügung. Den Bewohner*innen die beste Betreuung und Pflege zu bieten, steht für die Mitarbeiter*innen in den städtischen Einrichtungen im Vordergrund. Wohnliche Räumlichkeiten, helle Aufenthalts- und Kommunikationsräume sowie Grün-oasen rund um die Pflegeeinrichtungen sorgen für ein angenehmes Wohnklima.

Leistbarkeit

Grundsätzlich haben Bewohner*innen die Kosten für den Pflegeplatz aus eigenem Einkommen und Pflegegeld zu bezahlen. Ist das nicht möglich, übernimmt die Sozialhilfe die Kostendifferenz. Damit kann sich jede*r einen Platz in einem städtischen Seniorenzentrum leisten. Das Tarifsyste-m ist darüber hinaus unabhängig vom Einkommen so ausgelegt, dass den Bewohner*innen auch nach Abzug der Kosten für die Pflegeeinrichtung noch finanzielle Mittel zur eigenen freien Verfügung bleiben. Das sind auf jeden Fall 20 % der Pension, die 13. und 14. Pensionszahlung zur Gänze sowie 10 % der Pflegestufe 3.



Im Stadtteil Franckviertel steht in der Liebigstraße das zehnte städtische Seniorenzentrum, es ist seit 2016 in Betrieb.

Kurzzeitpflege

Im Seniorenzentrum Spallerhof gibt es Kurzzeitpflege zur Entlastung von Angehörigen. Dabei erhalten pflegebedürftige Senior*innen professionelle Hilfe. Die Aufenthaltsdauer kann bis zu drei Monaten reichen. Ein wichtiges Ziel der Kurzzeitpflege ist es, Menschen, die nach einem Krankenhausaufenthalt noch eine bestimmte Zeit intensive Betreuung benötigen, vorübergehend im Heim zu betreuen. Falls pflegende Angehörige krank sind oder einen Urlaub geplant haben, springt die Kurzzeitpflege als alternative Pflegemöglichkeit ein.

Tageszentren

Die drei städtischen Tageszentren bilden ein wichtiges Verbindungsglied zwischen mobiler und stationärer Pflege. Hier erhalten Senior*innen Betreuungsangebote, die Möglichkeit, soziale Kontakte zu pflegen sowie professionelle Pflege. Von Bewegung und Gesundheit bis zu Bildung und Kultur – die Tageszentren bieten einen bunten Mix an Freizeitaktivitäten, der Besucher*innen motiviert und ihre Lebensfreude stärkt. Das Tageszentrum in der Liebigstraße hat einen Schwerpunkt in der Betreuung dementer Menschen.

Clubs Aktiv

Als Treffpunkt in den Stadtteilen stehen zehn Clubs Aktiv im gesamten Linzer Raum kostenlos zur Verfügung. Gemütliche Stunden in Gesellschaft von Freund*innen und Bekannten sowie ein vielfältiges Programm ermöglichen eine unkomplizierte und abwechslungsreiche Freizeitgestaltung in Wohnortnähe.

Community Nurses

Seit März 2022 wird das Pilotprojekt nach internationalem Vorbild an drei Standorten der Seniorenzentren Linz umgesetzt. Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen bieten wohnortnah und niederschwellig Angebote zur Unterstützung und Entlastung an und sind zentrale Anlaufstelle für Fragen zu Pflege und Gesundheit.



*Die Bewohner*innen des Seniorenzentrums Franz-Hillinger schätzen den Urfahrner Grünmarkt als Begegnungszone.*

LIVA – Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH

Ein breites Angebot an Kultur und Sport vereint die Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH (LIVA). Sie spannt einen großen Bogen zwischen Hochkultur und Breitensport, zwischen Klassik und Moderne. Brucknerhaus, Posthof, Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel, TipsArena sowie die Sportparks Pichling, Lissfeld und Auwiesen sind unter ihrem Dach vereint.

Seit mittlerweile 50 Jahren hat sich die LIVA als Veranstalterin hochrangiger Kultur- und Sportevents einen Namen gemacht. Als Mitbegründerin des Ars Electronica Festivals trägt das Brucknerhaus mit dem Internationalen Brucknerfest und den Klangwolken sowie hochkarätigen Konzerten den Ruf der Kultur(haupt)stadt über die Grenzen hinaus. Kultur für junges Publikum wird im Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel in der Langgasse großgeschrieben. Hier stehen Tanz und Theater im Mittelpunkt. Workshops und Sonderprojekte wie die Kinderklangwolke im Herbst laden zum Besuchen und Mitmachen ein.

Von Zeitkultur zu Großsportereignissen

Der Posthof im Hafen steht für Zeitkultur und präsentiert Musik, Tanz, Theater, Kleinkunst und Literatur – in Einzelveranstaltungen und Festivals wie „Heimspiel“, „Tanz-Tage“, „Linzer Kleinkunsthospital“, dem Bandwettbewerb „lautstark“ oder auch der Sommerreihe LINZ AG FrischLuft Open Air vor popkultur-historischer Kulisse mitten am Gelände in der Linzer Posthofstraße 43.

Von internationalen Sportgroßereignissen bis hin zum Showact der Spitzenklasse, vom Breitensport bis zum Businessevent – LIVA Sport bietet für jede*n das Richtige. Die multifunktional ausgestatteten LIVA-Sportstätten sind ganzjährig für alle Sportbegeisterten geöffnet. Auch der Oberbank Linz Donau Marathon wird von der LIVA organisiert. Mit Sommeraktionen wie „Fun & Action“ zeigt das Unternehmen, wie man der Jugend den Sport näherbringt.

LIVA in Zahlen

Seit der Gründung der Linzer Veranstaltungsgesellschaft 1971 als Organisation und der Eröffnung des Brucknerhauses im Jahr 1974 ist die LIVA zur Leitinstitution in Sachen Kultur und Sport in Oberösterreich geworden. Insgesamt kommen im Jahresdurchschnitt von 2017–2019 947.000 Besucher*innen zu den über 920 Veranstaltungen.

LIVA

(Ist 2022)

100-prozentige Tochtergesellschaft

Gründungsjahr..... 1971

Mitarbeiter*innen..... 125

Umsatzerlöse

inkl. Subventionen..... 23,7 Mio. Euro

Investitionen..... 0,6 Mio. Euro

www.liva.at

LIVA
LINZER VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MBH



Das Brucknerhaus als Konzert- und Veranstaltungszentrum ist nicht nur ein klingendes sondern auch ein optisches Juwel direkt an der Donau.

Gesetzliche Organe

Gesellschafter: 100 % Stadt Linz

Aufsichtsrat:

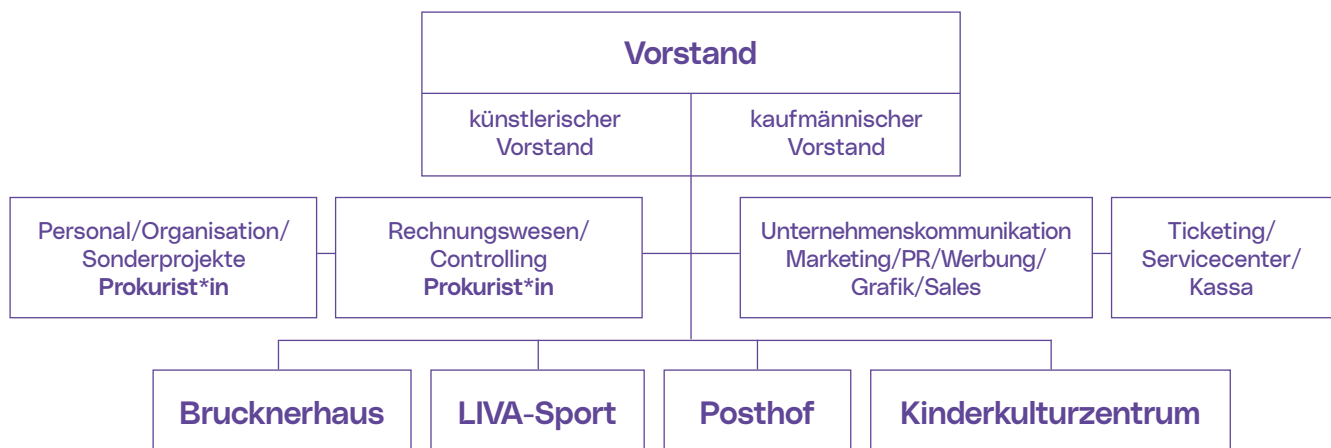
Bgm. Klaus Luger (Vorsitzender)
 Vizebürgermeisterin Karin Hörzing
 (Vorsitzende-Stellvertreterin)
 Stadträtin Doris Lang-Mayerhofer
 (Vorsitzende-Stellvertreterin)
 Gemeinderat Ing. Peter Casny
 (Vorsitzender-Stellvertreter)
 Gemeinderat Stefan Giegler,
 Gemeinderätin Direktorin Andrea Heimberger
 Gemeinderat Mag. Michael Svoboda
 Ulrich Stockinger, MBA
 Kulturdirektor Mag. Dr. Julius Stieber

Betriebsrät*innen

Albin Böcksteiner (Obmann)
 Werner Breinich (Obann-Stv.)
 Anneliese Haider,
 Wolfgang Hudler,
 Ernst Strasser,

Geschäftsführung:

VD Mag. Dietmar Kerschbaum
 (künstlerischer Vorstand)
 VD Dr. Rainer Stadler
 (kaufmännischer Vorstand)



Erfolgreiche Musikgeschichte

1974 eröffnet, zählt das Brucknerhaus Linz mit seiner beeindruckenden Akustik und seiner zukunftsweisenden Architektur zu den wichtigsten Konzerthäusern Österreichs. Untrennbar mit der Erfolgsgeschichte im Kultur-bereich verbunden, sind die jährlichen Highlights wie das Internationale Brucknerfest und die Klangwolken im Donaupark Linz zwischen Lentos Kunstmuseum und Brucknerhaus. Unter seinem Intendanten Dietmar Kerschbaum wird im Brucknerhaus dem Werk Anton Bruckners maßgeblich Aufmerksamkeit zuteil, dies nicht zuletzt auch in Hinblick auf das Anton-Bruckner-Jahr 2024 (200. Geburtstag des großen oberösterreichischen Komponisten), in dem sich Linz einmal mehr als Bruckner-Stadt positioniert. Gleichzeitig strebt das Haus stets eine Öffnung für alle an, um möglichst vielen Menschen jeder Alterskategorie die Teilnahme an Konzerten zu ermöglichen.

LIVA-Kultur

(Durchschnitt 2020 bis 2022, coronabedingt)

Brucknerhaus..... 68.000 Besucher*innen
 Klangwolken 55.000 Besucher*innen
 Posthof..... 41.000 Besucher*innen
 Kuddelmuddel..... 21.000 Besucher*innen

LIVA-Sport

(Durchschnitt 2020 bis 2022, coronabedingt)

TipsArena 33.500 Besucher*innen
 (mit Trainingsbetrieb)
 Sportpark Auwiesen 51.000 Besucher*innen
 Sportpark Lissfeld..... 74.000 Besucher*innen
 Sportpark Pichling..... 37.600 Besucher*innen

State-of-the-art Präsentationsformen, ein höchst erfolgreiches Kinderprogramm sowie eine sozial verträgliche Preisstruktur sind Mittel, um Schwellenängste und soziale Barrieren abzubauen.



Die Klangwolke hat wesentlich dazu beigetragen, dass sich Linz als Kulturstadt einen ausgezeichneten Ruf erworben hat.



Der Posthof ist eines der größten und bedeutendsten Zentren für Musik, Tanz, Theater, Kleinkunst und Literatur in Österreich.

TipsArena

Als Multifunktionsarena konzipiert, wird dieser Sport- und Veranstaltungskomplex allen Anforderungen gerecht. Besonderer Wert wird hier auf Flexibilität und raschen Nutzungswechsel gelegt. Die Sporthalle lässt die Ausübung nahezu aller Sportarten, von Leichtathletik über Hallenfußball bis zu Turnen oder Boxen, sowohl für den Breiten- wie auch den Spitzensport, den Vereins- oder Schulsport, zu. Herzstück ist die 200 Meter Laufbahn mit sechs Bahnen und einzigartigen, mechanisch versenk- baren Steilkurven. Die Veranstaltungshalle punktet mit ihrer, den Gegebenheiten anpassbarer Saalgröße und, dank mobiler Tribünen, den vielen Bestuhlungsvarian- ten. Hier finden Musical- und Comedy-Veranstaltungen genauso wie große Pop- oder Rockkonzerte bis 10.500 Besucher*innen ihren passenden Rahmen. Mit rund 33.500 Besucher*innen und sportlich Aktiven ist die TipsArena mit ihrem typischen Mix an Sport- und Kultur- veranstaltungen eine fixe Größe in Linz und Oberöster- reich.

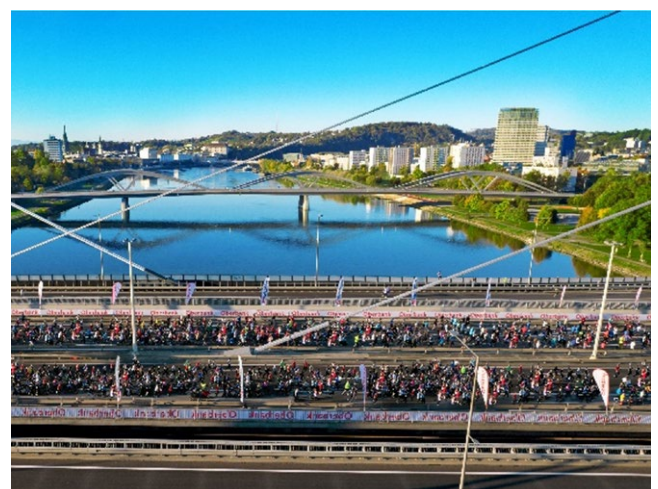
Sportparks

„Offene Türen für alle Sportbegeisterten“ – so lautet das Erfolgskonzept der LIVA Sportparks. Im Lissfeld steht dafür eine attraktive Sportstätte mit einer Gesamtfläche von 56.000 m² zur Verfügung, bei der sich alles um den Ball dreht – von Fußball und Beachvolleyball, über Tennis und Squash bis Baseball. Kletter*innen kommen zudem im Sportpark Auwiesen ordentlich ins Schwitzen. Und nahe dem Erholungsgebiet Weikerlsee gelegen überzeugt der Sportpark Pichling mit Indoor-Soccer, Tennis sowie im vielfältigen Trendsportbereich. An die 160.000 Hobby- sportbegeisterte nutzen jährlich das abwechslungsreiche Angebot in den Sportparks.

Daneben zeichnet das Team von LIVA Sport maßgeblich für das jährliche Laufsport-Großereignis Oberbank Linz Donau Marathon verantwortlich und organisiert jährlich im Sommer die Sportaktion Fun & Action für Kinder und Jugendliche.



Im Sportpark Lissfeld dreht sich alles um den Ball: von Fußball und Beachvolleyball, über Tennis und Squash bis Baseball.



Der imposante Start der Marathonbewerbe auf der Voestbrücke.

Ars Electronica Linz GmbH & Co KG – AEC

Ars Electronica ist eine weltweit einzigartige Plattform an der Schnittstelle zwischen Kunst, Technologie und Gesellschaft. Sie besteht aus vier Unternehmensbereichen und befindet sich zu 100 % im Eigentum der Stadt Linz.

Seit 1979 analysiert und kommentiert Ars Electronica die digitale Revolution. Im Fokus stehen stets aktuelle Entwicklungen und mögliche Zukunftsszenarien im Dreieck von Kunst, Technologie und Gesellschaft. Innovativ, radikal und exzentrisch im besten Sinn sind die Visionen, Ideen und Projekte, die Ars Electronica dabei gemeinsam mit Künstler*innen, Wissenschaftler*innen, Technolog*innen, Ingenieur*innen, Entrepreneurs und Social Activists aus aller Welt vorantreibt. Das Spektrum der Aktivitäten wurde über die Jahre kontinuierlich ausgebaut und umfasst heute eine Vielzahl von Aktivitäten.

Das **Ars Electronica Festival** fungiert als Testumgebung und der **Prix Ars Electronica als Wettbewerb** ist für die besten Köpfe, beide international, künstlerisch, experimentell und auf die Spitze ausgerichtet.

Das **Ars Electronica Center** spricht als ganzjährige Präsentations- und Interaktionsplattform lokal, edukativ, unterhaltend breite Zielgruppen an.

Das **Ars Electronica Futurelab** als Forschungs- und Entwicklungszelle ist innovativ, kreativ, ausgestattet mit hoher technischer Kompetenz und Umsetzungsqualität und über Kooperationen vielfältig mit Universitäten, Forschungseinrichtungen und der Wirtschaft vernetzt.

Und schließlich **Ars Electronica Solutions**, die jüngste Ergänzung und Erweiterung des Ars Electronica Spektrums, die auf dem gegebenen Kompetenz-Netzwerk aufsetzt und mit maßgeschneiderten Lösungen für interaktive Produkte und Dienstleistungen die letzte Lücke der Wertschöpfungskette zum Markt schließt.

All diese Aktivitäten bilden einen verschränkten Organismus, der in einem einzigartigen Kreativkreislauf Visionen auf die Probe stellt und sich ständig neu erfindet. Eine Plattform mit großer internationaler Ausstrahlung, aber auch starker lokaler Verankerung. Organisatorisch ist das Unternehmen entlang von vier strategischen Geschäftsbereichen ausgerichtet:

- Ars Electronica Center
- Ars Electronica Festival/Prix Ars Electronica/
Ars Electronica EXPORT
- Ars Electronica Futurelab
- Ars Electronica Solutions

Ars Electronica Linz GmbH und Co KG

100-prozentige Tochtergesellschaft
der Stadt Linz

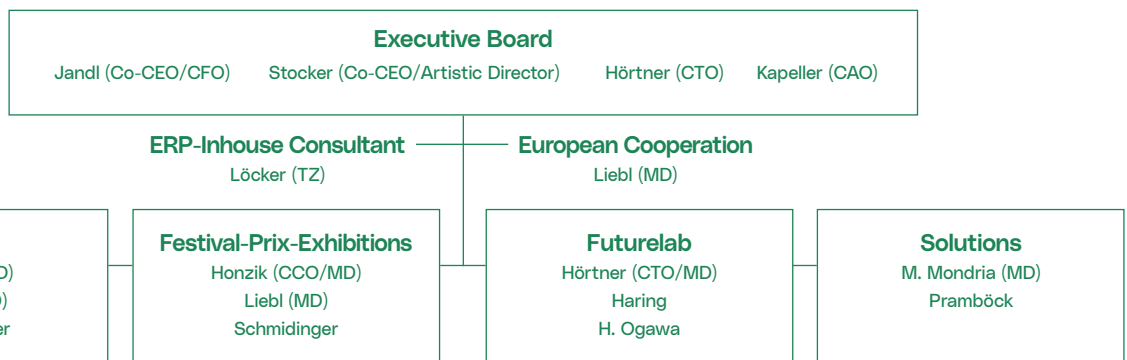
Mitarbeiter*innen 2022..... 154

(VZÄ im Jahresschnitt)

Gesamterträge 2022 19.874 Euro

www.aec.at

 **ARS ELECTRONICA**
Art, Technology & Society



Gesetzliche Organe

Gesellschafter
100 % Stadt Linz

Beirat
Doris Lang-Mayerhofer (Stadträtin für Kultur,
Tourismus und Kreativwirtschaft der Stadt Linz,
Beiratsvorsitzende)
Stefan Giegler, M.A.
(Gemeinderat, stv. Beiratsvorsitzender)
Mag.^a Ruth Arrich-Deinhammer
Prim. Univ.-Prof. Dr. Franz A. Fellner
(Vorstand Zentrales Radiologie Institut,
Kepler Universitätsklinikum)
Mag. Helge Langer, M.A. (Gemeinderat)

o.Univ.-Prof. DI Dr. Gustav Pomberger
(Vorstand am Institut für Wirtschaftsinformatik – Software Engineering an der
Johannes Kepler Universität Linz)
o.Univ.-Prof. em. Dr. Friedrich Roithmayr
(mult. Professor Honorario Universidad Peru)
Mag. Dr. Julius Stieber (Kulturdirektor der
Stadt Linz)

Betriebsrät*innen
Horst Morocutti (BR-Vorsitzender)
Birgit Hartinger
Chludia W. Moser
Mag.^a Sabine Leidlmair



Ars Electronica Center

Ausstellungen, Labore, eine Reihe innovativer Vermittlungsformate, ein neues Selbstverständnis – unter dem Motto „Compass – Navigating the Future“ schlug das Linzer Ars Electronica Center im Juni 2019 ein neues Kapitel auf, das 2022 in Gestalt neuer Ausstellungsbereiche fortgeschrieben wurde. Bis dahin ein Fernrohr, das den Blick in die Zukunft eröffnete, ist das Ars Electronica Center nun Kompass und Begleiter durch die von uns geschaffenen Systeme des 21. Jahrhunderts. Das Museum der Zukunft beleuchtet aktuelle Entwicklungen in Bereichen Künstliche Intelligenz, Neurowissenschaften, Neuro-Bionik, Robotik, Prothetik, autonome Mobilität sowie Gen- und Biotechnologie und fragt nach ihren Auswirkungen auf unser Leben. Auch als Schule der Zukunft beschreitet das Ars Electronica Center neue Wege der Science Education und bietet eine breite Palette von Vermittlungsprogrammen für alle Schultypen und -stufen an.

1996 wurde das erste, 2009 dann das zweite, erweiterte Museum der Zukunft eröffnet. Seither ist das Ars Electronica Center Jahr für Jahr das meistfrequentierte Museum Oberösterreichs – auch nach der Pandemie wieder. Nicht zuletzt das stark gestiegene allgemeine Interesse für KI, spiegelt sich im stetig größer werdenden Besucher*innenandrang wider.

Ars Electronica Festival, Prix Ars Electronica, Ars Electronica EXPORT

Seit 1979 ruft das Ars Electronica Festival alljährlich hundert Kreative aus Kunst, Wissenschaft, Technologie und Wirtschaft aus der ganzen Welt nach Linz, um gemeinsam ein bestimmtes Thema zu bearbeiten. Ein besonderes Markenzeichen ist das konsequente Hinaustragen einer künstlerisch-wissenschaftlichen Auseinandersetzung in den öffentlichen Raum – das Festival versteht sich als Auseinandersetzung mit und in der Öffentlichkeit.

Just nachdem das Festival von 2015 bis 2019 in der POST-CITY gastieren und hier zur größten Plattform für Kunst, Technologie und Gesellschaft Europas wachsen durfte, kam die Pandemie, auf die Ars Electronica mit einem konsequenten Strategiewechsel reagierte: Einerseits ging man mit der Linzer Johannes Kepler Universität eine enge inhaltliche Zusammenarbeit am Standort Linz ein, andererseits verwandelte man das Linzer Festival in Gestalt zahlreicher „Ars Electronica Gardens“ in einen dezentralen und globalen Event. Parallel dazu startete man unter dem Label „Ars Electronica Home Delivery“ interaktive Streamingformate, die teils große internationale Reichweite erzielten. Trotz regionaler Lockdowns und stark eingeschränkter Reisemöglichkeiten gelang es Ars Electronica mit dieser Strategie, ihr internationales Netzwerk weiter auszubauen.

Der Prix Ars Electronica zählt zu den renommiertesten Medienkunstpreisen weltweit. Seit 1987 fahndet der Wettbewerb alljährlich nach Ideen und Projekten, die das Potenzial haben, unser Leben zu verändern. 2022 wurden die Kategorien „Computer Animation“, „Digital Communities“, „Interactive Art +“ und „u19 – create your world“ ausgeschrieben und insgesamt 2.338 künstlerische Projekte aus 88 Ländern eingereicht. Erstmals wurden zudem der „Ars Electronica Award for Digital Humanity“ mit dem Österreichischen Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten sowie der Bildungspreis „Klasse! Lernen. Wir sind digital“ mit der Österreichischen Agentur für Bildung und Internationalisierung (OeAD) und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung durchgeführt.

New York, Tokyo, Peking, Mexiko City, London, Berlin, Brüssel, Singapur, Shanghai, Bilbao, Bangkok, Buenos Aires, Doha oder Athen – seit 2004 entwickelt und inszeniert Ars Electronica EXPORT Ausstellungen, Workshops und Bildungsprogramme in aller Welt. Unsere Partner und Auftraggeber kommen aus den Bereichen Kunst und Kultur, Wissenschaft und Bildung sowie Wirtschaft und Industrie. Mit „IN TRANSFER – A NEW CONDITION“ entwickelte Ars Electronica EXPORT eine große Ausstellung für die Europäische Kulturhauptstadt in Esch (Luxemburg).

Seit 2016 schreibt Ars Electronica zudem den STARTS Prize der Europäischen Kommission aus: Der prestigeträchtige, jährlich mit 40.000 Euro dotierte Wettbewerb richtet sich an innovative Projekte an der Schnittstelle von Kunst, Technologie und Wissenschaft. 2023 erhielt Ars Electronica die Möglichkeit, den ebenfalls von der Europäischen Kommission beauftragten „European Citizen Science Prize“ durchzuführen. Mit insgesamt 100.000 Euro an Preisgeldern kommt damit eine inhaltlich und organisatorisch höchst attraktive neue Initiative nach Linz.



Ars Electronica Futurelab

Das Ars Electronica Futurelab ist der Thinktank und Innovationsmotor von Ars Electronica. Sein Team vereint unterschiedliche Fachrichtungen und ist in seiner Arbeitsweise vor allem durch Transdisziplinarität und internationale Vernetzung geprägt. Das Leistungsspektrum des Futurelab umfasst über Jahre entwickelte Expertisen in Fachgebieten wie radikaler Innovation, Medienkunst, Architektur, Design, interaktive Ausstellungen, Virtual Reality und Echtzeitgrafik. Die unterschiedlichen Partner*innen des Ars Electronica Futurelab kommen aus

den Kernbereichen der Industrie, der Kreativwirtschaft und Kunst sowie aus dem akademischen Umfeld bzw. Bildungsbereich. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit des Ars Electronica Futurelab finanziert sich sowohl aus nationalen Forschungsförderungen als auch über EU-Projekte und Drittmittel.

2022 entwickelte das Ars Electronica Futurelab für das kärnten.museum in Klagenfurt eine künstlerische Visualisierung von Wetter- und Klimadaten der Glockner Region und für das Deutsche Museum in Bonn zwei themenbezogene Erlebnisräume zum Thema KI. In Zusammenarbeit mit dem globalen Finanzmedienunternehmen Nikkei entstand der „Dataspace“, eine Art „Zeitung der Zukunft“, die die globalen Folgen des russischen Überfalls auf die Ukraine sichtbar macht. Gemeinsam mit Wacom entwickelte man ein tragbares Gerät, das Gehirnströme und Körpersignale in Echtzeit erfasst, um eine neue Form von Tinte, die „Life Ink“, zu erzeugen. Für den Deep Space 8K des Ars Electronica Center erarbeitete das Team die interaktive Applikation „Welcome to Plant B“ oder das 3D-Klavierkonzert „Sounding Letters“, an dem Mensch und KI mitwirken.

Ars Electronica Solutions

Ars Electronica Solutions schafft kreative, individuelle Lösungen interaktiver Produkte und Dienstleistungen für Ausstellungen, Brandlands, Messen, Events und im Bereich Stadtentwicklung. Diese Produkte und Services dienen primär den Bereichen der Informationsvermittlung und -visualisierung, werden dem individuellen Kund*innenbedarf angepasst und branchenübergreifend auf vielfältige Weise eingesetzt.

Das breitgefächerte, internationale Kundenspektrum beinhaltet renommierte Institutionen wie die europäische Weltraumorganisation ESA und das österreichische Parlament, Traditionsbetriebe wie Sacher, städtische Auftraggeber wie Tel Aviv, Berlin und Bregenz sowie wirtschaftliche Größen wie Fronius, Palfinger, Rosenbauer und die Industriellenvereinigung Oberösterreich. Das über 40 Jahre gewachsene Netzwerk der Ars Electronica, das Center als einzigartiger Showcase, das Festival und der Prix als Brutstätten gedanklicher Möglichkeiten, gestatten auch der Division Ars Electronica Solutions einen außergewöhnlichen Innovationsvorsprung. Dieses einzigartige Netzwerk – sowie die Nutzung neuester Technologien und Kommunikationsmethoden – garantieren bei der Umsetzung der Projekte ein Höchstmaß an Aktualität und Zukunftsorientierung.

2022 organisierte das Team von Ars Electronica das internationale „Living Planet Symposium“ für die ESA, hatte maßgeblichen Anteil an der Umsetzung des neuen „Samurai Museum Berlin“, steuerte interaktive Stationen zur neuen Ausstellung im ZEISS-Museum Oberkochen bei und war für die Konzeption und Umsetzung einer ganzen Reihe von Installationen für die neu eröffnete Brauerei Linzer Bier verantwortlich.

Design Center Linz Betriebs- gesellschaft m.b.H. & Co KG – DCL

In den vergangenen drei Jahrzehnten avancierte das zeitlos-moderne Design Center Linz weit über die Grenzen Österreichs hinaus zu einem gefragten und begehrten Veranstaltungszentrum. Die Eventlocation gehört zu der Design Center Linz Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co KG.

Als eines der attraktivsten Veranstaltungszentren Europas besticht das Design Center durch seine unverwechselbare Architektur. In nur zweieinhalb jähriger Bauzeit wurde das Design Center am Europaplatz nach den Plänen des international renommierten Architekten Prof. Thomas Herzog erbaut und öffnete am 20. Jänner 1994 seine Pforten.

Durch die Glas-Stahl-Konstruktion bietet die multifunktionale Location natürliches Tageslicht im Inneren. Veranstaltungstechnik und wirkungsvolles Bühnendesign auf Weltklasseniveau begeistern die Besucher*innen und vermitteln ihre Botschaft in eindrucksvoller Art und Weise.

Alles aus einer Hand

Es ist nicht nur der Raum, der wirkt, es ist die Kombination aus einzigartiger Location, unvergesslichen Momenten und Professionalität auf allen Ebenen.

Auf 10.000 Quadratmetern finden Veranstalter*innen optimale Voraussetzungen für Messen, Kongresse, Events, Galas, Tagungen und Präsentationen (für 120 bis 3.000 Personen) vor. Modernste High-End-Technik und kreative Gesamtraumlösungen bieten den Veranstalter*innen alle Freiheiten zur Abhaltung von Präsenz-, Hybrid- oder Onlineveranstaltungen.

Design Center Linz Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co KG

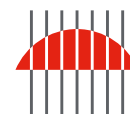
80-prozentige Tochtergesellschaft
der Stadt Linz

Gründungsjahr.....1990
Mitarbeiter*innen.....31
Umsatzerlöse
inkl. Subventionen..... rund 5 Mio Euro
Investitionen.....700.000 Euro

Design Center in Zahlen

2022 rund 73.000 Besucher*innen
2022 74 Veranstaltungen

www.design-center.at



DESIGN CENTER LINZ



Gesetzliche Organe

Gesellschafter:

UGL Holding GmbH.....	80 %
Linzer Veranstaltungs- gesellschaft m.b.H.....	5 %
RX Salzburg Gesellschaft m.b.H.....	5 %
Linzer Ausstellungsverein.....	5 %
Raiffeisen Beteiligungs- holding GmbH	2,5 %
DONs Catering Linz GmbH	2,5 %

Beiräte:

Stadt Linz: MDⁱⁿ Mag.^a Ulrike Huemer (Vorsitzende)
ÖVP: Mag. Michael Obrovsky (stv. Vorsitzender)
RX Salzburg GmbH: CFO Ivo Sklenitzka

DONs Catering Linz GmbH:

COO Christian Hölbl, MSc

Linzer Ausstellungsverein:

KR Manfred Grubauer

BHG Beteiligungsmanagement und Holding GmbH:

VDStv. Mag. Robert Eckmair

SPÖ: GR Harald Katzmayer

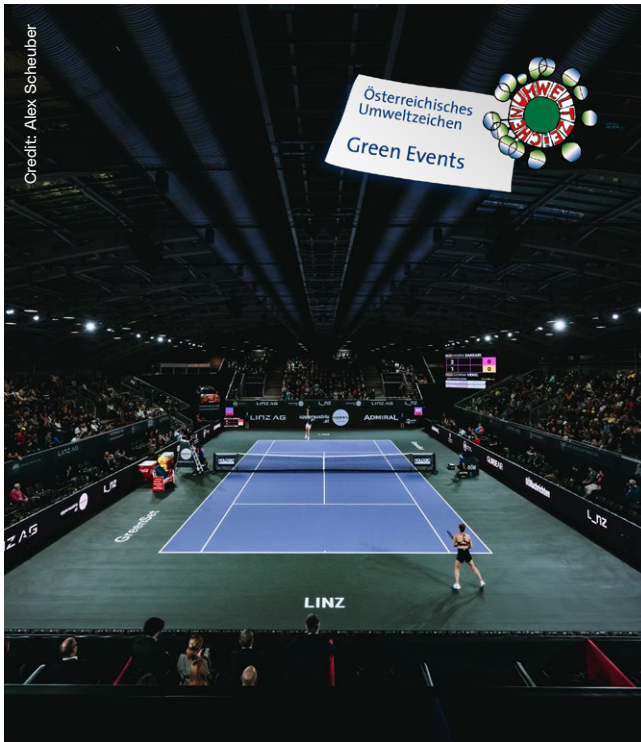
Die Grünen OÖ:

GR Mag.^a Rossitza Ekova-Stoyanova

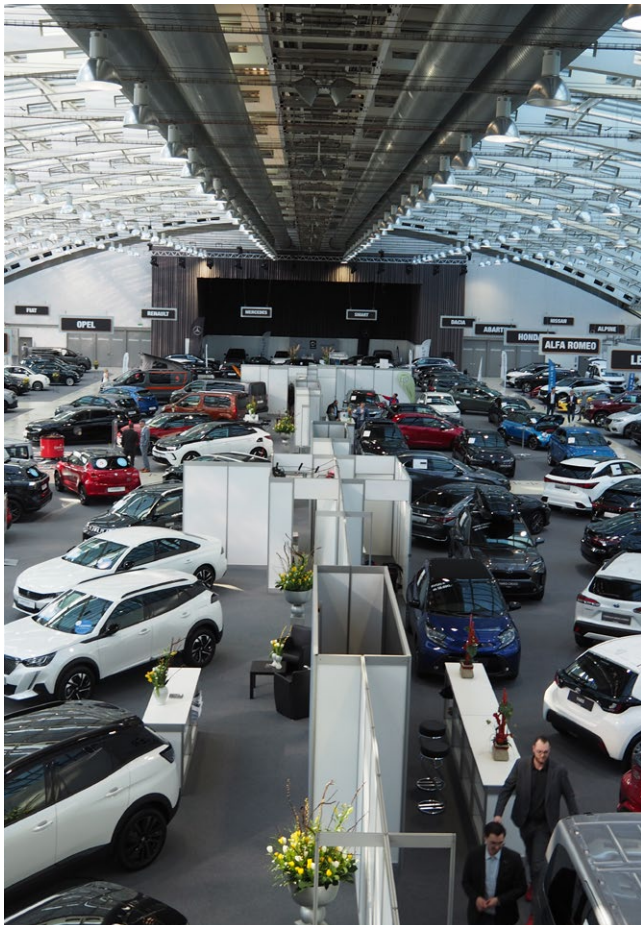
Design Center Linz

BetriebsgesmbH & Co KG:

Walter Pichler, Michael Groiss,
Erwin Hierweg



Nach 20 Jahren in der TipsArena feierte das Upper Austria Ladies das Comeback im Design Center Linz.



Das multifunktionale Design Center Linz am Europaplatz ist Oberösterreichs idealer Ort für Kongresse, Fach- und Publikumsmessen sowie Firmenevents.

Locationmanagement

Seit dem Kulturhauptstadtjahr gilt Linz mehr denn je als zukunftsweisend. Im Zentrum steht deshalb nicht nur der Dienstleistungs- und Vermietungsauftrag, sondern vor allem die Beratungskompetenz und das Expert*innen Know-how des Design Center-Teams. Im Rahmen des Locationmanagements werden für Side Events zusätzlich auch andere Linzer Veranstaltungshäuser mit dem benötigten Equipment angeboten. Die Kund*innen haben dabei stets eine*n Ansprechpartner*in und bekommen ein allumfassendes Angebot aus einer Hand.

Green Meetings & Events

Das Design Center setzt auf Grün – heute, morgen, in Zukunft. Nachhaltigkeit und verantwortungsvoller Umgang mit unseren Ressourcen sind zentrale Themen. Seit dem 1. Dezember 2012 ist das Design Center deshalb erste oberösterreichische Zertifizierungsstelle für Green Meetings & Events. Immer mehr Veranstalter*innen entscheiden sich diese Form der Veranstaltungsaustragung. Bei Veranstaltungen bedeutet dies beispielsweise ein besonderes Augenmerk auf eine umweltfreundliche An- und Abreise, Abfallvermeidung und Energieeffizienz sowie die regionale Wertschöpfung. Seit 2015 ist das Design Center auch erste Location mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Tagungs- und Eventlokalitäten.

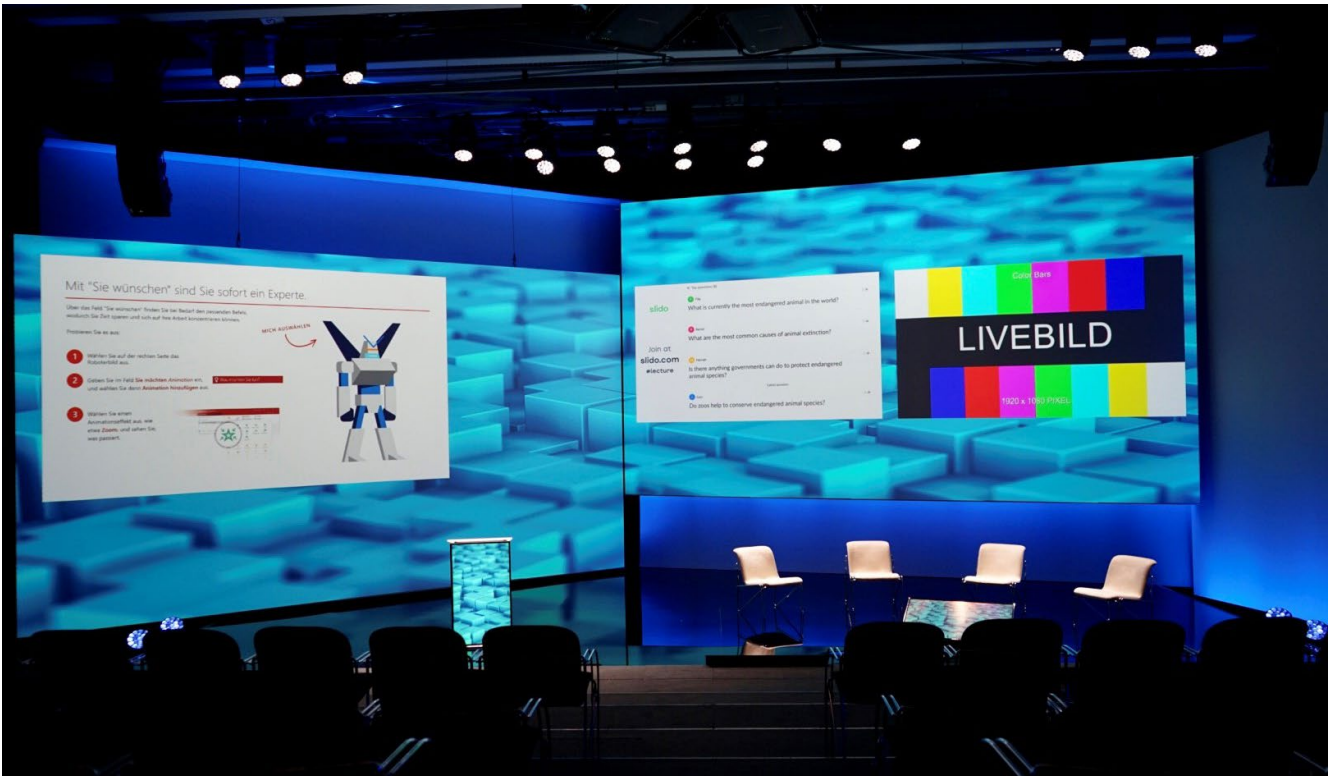
Kongress- und Businessmodule

Mit Kongress- und Businessmodulen erhalten Kund*innen kompakte Gesamtlösungen. Veranstalter*innen profitieren durch eine leichtere Planung, 100-prozentige Kostentransparenz zu Beginn der Eventplanung, professionelle Kongresstechnik und customer-centered Locationmanagement.

Das DIGITALE LIVE STUDIO

Die Covid-19-Pandemie hat die Veranstaltungsbranche vor neue Herausforderungen gestellt. Aus diesem Grund hat das Design Center technische Lösungen entwickelt, die auf der Idee des hauseigenen Digital Cyber Meeting Rooms basieren. Im Bereich von Tagungen, Kongressen, Symposien und Meetings werden modernste technische Gesamtlösungen für die Ausrichtung von digitalen, hybriden und analogen Veranstaltungen angeboten.

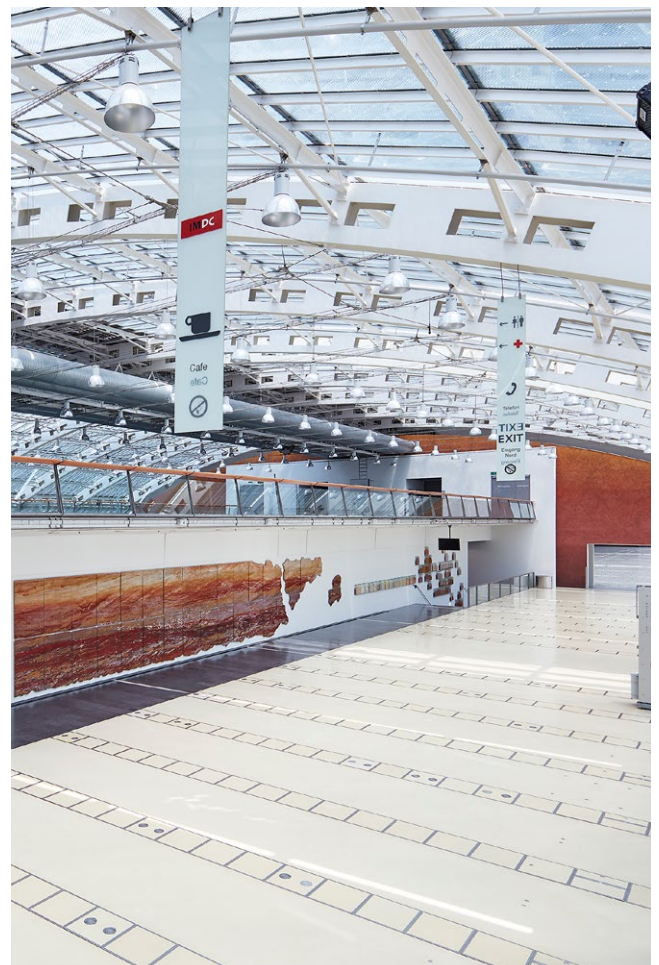
Das DIGITALE LIVE STUDIO ist das neueste Produkt des Design Centers, welches die veränderten Bedürfnisse des Marktes bestens unterstützt. Ein fix installiertes Bühnensetting im Kongresssaal ermöglicht es, Veranstaltungen aller Art jederzeit zu digitalisieren. Dafür stehen Veranstalter*innen, das geschulte Technikpersonal des Design Centers sowie eine Vielzahl modernster Streaming-Technologien zur Verfügung.



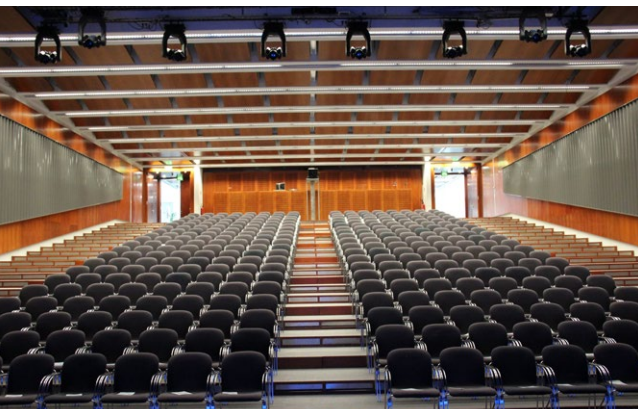
Die Bühnenkulisse des DIGITAL LIVE STUDIO im Kongresssaal ermöglicht einen flüssigen Übergang zwischen Online- und Präsenzveranstaltungen.



Fachmesse Elektrofachhandelstage: Österreichs einzige, umfassende Informationsplattform für Elektro- und Elektronikindustrie.



Der erste Eindruck zählt! Der großzügige Eingangsbereich fungiert für Stehempfänge als Lounge oder für Ausstellungen.



Kongresssaal: Die stufenweise angeordneten Sitzreihen mit flexibler Bestuhlung ermöglichen allen 100 bis 520 Teilnehmer*innen perfekte Sicht und maximalen Komfort.

Tabakfabrik Linz Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft mbH – TFL

Dort, wo 80 Jahre lang Rauchwaren von der Rampe kamen, befeuern heute brandaktuelle Themen und zündende Ideen die Produktivität. An jenem Ort, an dem Architekt Peter Behrens ein Stück Designgeschichte geschrieben hat und einst die Zigarettenmarke Smart produziert wurde, ist eine Smart Factory der kreativen Industrien entstanden.

Mehr als 250 Start-up Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Kulturinitiativen und Medienagenturen sorgen für kreativen Funkenflug. Und auch diese Zahlen werden sich in den nächsten Jahren vervielfachen: 5.000 Personen werden im Vollausbau ab 2025 im Linzer Kreativzentrum tätig sein. Die Tabakfabrik Linz, mit der Bauhaus-Vorreiter Peter Behrens in den 1930er Jahren eines der innovativsten Bauwerke der klassischen Moderne geschaffen hat, ist nun Labor, Resonanzraum, fabrizierender Stadtteil, kollaborativer Konzern und spektakulärer Veranstaltungsort. Auf dem rund 80.000 Quadratmeter großen Areal entsteht sukzessive ein speziell auf die städtischen Bedürfnisse abgestimmter Mix an Co-Working Spaces, Werkstätten, Technologiellabors, Büros, Ateliers, Proberäumen, Veranstaltungshallen, Gastronomiebetrieben, Bildungseinrichtungen, Design-Shops, Pop-up Stores und Begegnungszonen.

Als Hotspot der kreativen Industrien richtet die Tabakfabrik Linz ihren Fokus auf eine der wichtigsten Wachstumsbranchen der Weltwirtschaft und ist für internationale Arbeitskräfte ebenso attraktiv wie für die Zukunft der Stadt. Als zentrales Scharnier zwischen Zentrum, Donauhafen und Industriegebiet trägt die Tabakfabrik der für Linz so wichtigen Verbindung von Industrie und Kultur damit nicht nur inhaltlich, sondern auch geografisch Rechnung.

Das denkmalgeschützte Industriejuwel definiert sich heute als kollaborativer Konzern, in dem möglichst unterschiedliche Firmen und Fachbereiche zusammenarbeiten sollen. Im Geist der legendären Bauhauusschule wird die Tabakfabrik Linz zum Schmelztiegel, der Handwerk, Kunst, Forschung und Technik als Einheit begreift, um klassische und kreative Industrien zu verbinden und so innovative Initialzündungen auszulösen.

Tabakfabrik Linz - TFL

Gründungsjahr..... 2009
Mitarbeiter*innen (*Vollzeitäquivalente) 17,1*

Tabakfabrik in Zahlen

aktuell genutzte Gesamtfläche..... 42.300 m²
aktuell vermietete Fläche 39.700 m²
als Veranstaltungsräume
genutzte Fläche 2.300 m²
Zahl der eingemieteten
Organisationen ca. 250
am Areal arbeitenden Menschen ca. 1.850
Veranstaltungsbesucher*innen
seit 2010 2 Millionen

www.tabakfabrik-linz.at





Die Tabakfabrik Linz bietet 80.000 Quadratmeter Nutzfläche für kulturelle und kreative Industrien.

Gesetzliche Organe

Eigentümerverhältnisse:

Immobilien Linz GmbH & Co KG:89,44 %

Immobilien Linz GmbH:0,51 %

Stadt Linz: 10,05 %

Aufsichtsrat

AR Vorsitzender MMag. Bürgermeister Klaus Luger

Univ. Prof. Dr. Robert Bauer

Miriam Eder

Ursula Schöneborn-Siligan

GRⁱⁿ Mag.^a Helena Ziegler

GRⁱⁿ Julia Mandlmayr

GR Michael Rosenmayr

GR Mag. Bernhard Seeber

MMag. Detlef Wimmer

Betriebsräte

Mag. Christoph Weiermair (Vorsitzender)

Peter Otto (stv. Vorsitzender)

Geschäftsführung

Direktorin für strategische Entwicklung

und Operations: Mag.^a Denise Halak

Kaufmännischer Direktor:

Mag. Markus Eidenberger

Modellfabrik der Zukunft

Harald Katzmaier, der Gründer des Wiener Forschungsinstituts FASresearch, bezeichnet die Tabakfabrik Linz als „eines der spannendsten und bedeutendsten Zukunftsprojekte, die es zurzeit in Österreich gibt“ – und als „Pionierin im Aufbau einer neuen industriellen Ökologie, die sich mit der Frage auseinandersetzt, wie wir künftig in einer Industrie-4.0-Welt Innovationsprozesse denken und planen können“. Schließlich ist der Mythos vom einsamen Erfinder längst überholt. In unserer vernetzten Welt ist es der Blick über den eigenen Tellerrand hinaus, der zu neuen Lösungen führt und den Grundstein für Innovationen legt.

Im Licht dieser geänderten globalen Vorzeichen werden in der Tabakfabrik neue Formen der Zusammenarbeit erprobt und erforscht. Der Fokus liegt dabei auf Konzepten der digitalen Ökonomie, wie etwa Sharing Economy, Co-Working oder Co-Creation. Analog zur Fertigungsstraße der einstigen Zigarettenproduktion werden in der Tabakfabrik heute kreative Geschäftsbereiche im Sinne einer Produktionskette verzahnt: Am Anfang stehen Kunst und Forschung als Impulsgeber für Innovationen, die von der Kreativwirtschaft aufgegriffen und zu Prototypen entwickelt werden. Prototypen, aus denen Handwerk und Industrie schließlich marktfähige Produkte erzeugen. Dadurch werden gezielt Milieus geschaffen, die voneinander profitieren.

Internationales Best-Practice-Beispiel

In internationalen Studien, Medienberichten, wissenschaftlichen Forschungsprojekten oder bei Stadtentwicklungs- und Zukunftskongressen wird die behutsame Transformation und die schrittweise Revitalisierung der Tabakfabrik Linz bereits als Best-Practice-Beispiel gehandelt und ihre Bedeutung als Schlüsselfaktor für die Wettbewerbsfähigkeit der Region betont. *„Nach sechs Jahren läuft die Tabakfabrik wieder auf Hochbetrieb. Abends wird das Gelände mit Konzerten und Festivals bespielt. Tagsüber wird gearbeitet: Handwerker*innen, Kreative, Wissenschaftler*innen, Künstler*innen, alle finden Platz in der Tabakfabrik. Ein riesiger Spielplatz für neue Ideen. Ein städtisches Projekt auf der Suche nach Arbeitswelten gleich hinter der Gegenwart und ein Magnet.“* (Bayerischer Rundfunk, Sendung „Capriccio“ 2016)

Von der Anziehungskraft der Tabakfabrik Linz zeugt nicht nur die internationale Rezeption als Best-Practice-Beispiel, sondern auch die Liste der Ansiedelungsanfragen. Momentan umfasst diese Liste über 600 Interessierte – von etablierten Unternehmen bis zu kreativen Start-ups, die insgesamt eine Fläche von rund 150.000 m² benötigen würden. In diesem Sinne entfaltet die Neupositionierung der Tabakfabrik Linz auch große Symbolwirkung: Ein Relikt des industriellen Zeitalters wird zum Sinnbild für Aufschwung durch Wandel und die Innovationskraft kreativer Industrien.





Foto: Christa Gaigg



Foto: Florian Schürzenbealm



Foto: Christa Gaigg



Foto: Thomsen Photography

Die Tabakfabrik Linz ist heute Labor, Resonanzraum, fabrizierender Stadtteil, kollaborativer Konzern und spektakulärer Veranstaltungsort.

Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz GmbH

Die GWG prägt mit ihren über 20.000 Wohnungen das Linzer Stadtbild wesentlich, denn jede sechste Wohnung in Linz ist eine der GWG. Mit über 40.000 Menschen wohnt jede und jeder fünfte Linzer*in in einer GWG-Wohnung. Neben den Wohnungen zählen noch Geschäftslokale, Parkplätze, Garagen und sonstige Immobilien zum Bestand der GWG, der insgesamt 32.478 Einheiten umfasst. Die GWG ist damit größte Anbieterin von Wohnraum in Linz.

Neben Wohnbauten errichtet die GWG auch Kommunalbauten wie beispielsweise Kinderbetreuungseinrichtungen, die nicht nur das Linzer Stadtbild positiv beeinflussen, sondern Schwerpunkte in der urbanen Architekturlandschaft setzen. Jährliche Investitionen in Millionenhöhe machen die GWG zu einem wesentlichen Faktor der Linzer Wohnungswirtschaft und darüber hinaus zu einem wichtigen Impulsgeber für die regionale Wertschöpfung. Qualität und Service stehen für die GWG an erster Stelle: Zufriedene Mieter*innen und Bewohner*innen sind auch zufriedene Kund*innen! Die GWG steht damit für ein besonderes Stück von Linz, und das seit über 80 Jahren!

Mit einem durchschnittlichen Neubauvolumen von rund 25 Mio. Euro setzt die GWG qualitätsvolle Signale für den Wohnbau im städtischen Umfeld und für die Linzer*innen. Neben dem Neubau investiert die GWG jährlich nochmals rund 25 Mio. Euro in Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen. Dabei stehen Großinstandsetzungen von Wohnanlagen sowie Wohnungskomplett-sanierungen im Vordergrund. Die Sanierungsarbeiten umfassen vorwiegend energetische Maßnahmen wie Fenstertausch, Fassaden- und Geschoss-Deckendämmungen. Darüber hinaus werden – wo das möglich ist und von den Mieter*innen mehrheitlich gewünscht wird – Lift- und Loggiennachrüstungen durchgeführt. Mit diesen Arbeiten ist auch stets die Neugestaltung der Grünflächen verbunden.

GWG

(Stand 31. Dezember 2022)

Gründungsjahr.....	1941
Angestellte.....	89,68 (VZÄ)
Arbeiter*innen.....	15,56 (VZÄ)
Hausbesorger*innen/ Hausbetreuer*innen/Aushilfen	143
Umsatzerlöse	rund 110 Mio. Euro jährlich
Investitionen	rund 43 Mio. Euro jährlich

www.gwg-linz.at





Das Kund*innencenter der GWG an der Eisenhand-/Mozartstraße bietet umfassendes Service für alle Mieter*innen.

Gesetzliche Organe

Gesellschafter:

Stadtentwicklung & Immobilien der
Stadt Linz Holding GmbH.....90 %
Immobilien Linz GmbH & Co KG 10 %

GRⁱⁿ Victoria Langbauer, BSc
GR Zeljko Malesevic BA, MA
Dr. (FH) Thomas Fuchshuber

Aufsichtsrat

Vorsitzender
StR Mag. Dietmar Prammer, MBA
1. Vorsitzender-Stellvertreterin
GRⁱⁿ Mag.^a Claudia Hahn
2. Vorsitzender-Stellvertreterin
Dir.ⁱⁿ Andrea Heimberger, MSc
Schriftführerin GR.ⁱⁿ Erika Wundsam
GRⁱⁿ Mag.^a Abena Carty-Pinner
Dr.ⁱⁿ Karin Wegscheider

Betriebsräte

BRV DI Christoph Fischer
BRⁱⁿ Simone Gundendorfer
BRVⁱⁿ Sabrina Freudenthaler
BRⁱⁿ Helga Pölz
BRⁱⁿ Silvia Knollmaier

Geschäftsführung

Dir. Wolfgang Steiger
Dir. Mag. Nikolaus Stadler



GWG gewinnt OÖ. Wohnbaupreis 2022 mit dem Projekt „Wohnen am Weidingerbach“ im Stadtteil Auwiesen in der Kategorie „Nachhaltiges Wohnen“

GWG in Zahlen

(Stand 31. Dezember 2022)

Wohnungen insgesamt.....	20.142
davon Mietwohnungen.....	19.179
Verwaltungsbetreuung Linz AG.....	249
Eigentumswohnungen (Verwaltung)	714
vorgemerkte Wohnungs-	
interessent*innen	10.451
jährliche Neuanmeldungen.....	4.676

Der Anteil der GWG Wohnungen am gesamten Linzer Wohnungsbestand beträgt insgesamt 17 %. Überdies befinden sich 6.475 Garagenplätze sowie 382 Geschäftslokale und 5.479 sonstige Einheiten in der Verwaltung der GWG.

In den letzten 15 Jahren wurden über **4.000 Wohnungen umfassend saniert** und so die Qualität des Wohnungsangebotes bei der Wiedervermietung wesentlich verbessert. Das jährliche Wohnungsverbesserungsprogramm umfasst rund 800 Wohnungen.

Neben dem Neubau zählt dieser Geschäftsbereich somit zum wesentlichen Standbein der GWG auf dem Weg zu qualitativ hochstehendem Wohnen mit technisch zeitgemäßen Anforderungen. Die rege Bautätigkeit lässt den Verwaltungsbestand der GWG Linz stetig ansteigen. Mit Stand 31. Dezember 2022 zählt die GWG **32.478 Einheiten** in ihrer Verwaltung, darunter 20.142 Wohnungen.

Die Gesamtfläche aller verwalteten Einheiten umfasst rund **1.200.000 Quadratmeter**, was einer Fläche von knapp 170 Fußballfeldern entspricht. Für die weitere Versorgung mit Wohnbauten verfügt die GWG über einen Bestand von unbebauten Grundstücken im Ausmaß von etwa 15.000 Quadratmetern.

Eigenkapitalstärke – leistbares Wohnen

Gemeinnützige Wohnungsgesellschaften sind heute moderne Wirtschaftsunternehmen in einem freien Markt, deren Aufgabe vorrangig in der Versorgung (Bauen, Sanieren und Verwalten) breiter Bevölkerungsschichten mit Wohnraum (auch Geschäftsräumlichkeiten, Gemeinschaftseinrichtungen, Garagen und Abstellplätze) liegt. Die GWG leistet durch die zinsstabile Eigenkapitalfinanzierung ihren Beitrag zur krisenunabhängigen Sicherstellung von nachgefragtem Wohnraum. Rücklagen sind Gewinne früherer Jahre und zählen zum Eigenkapital der Gesellschaft. Für das wirtschaftliche Handeln eines Unternehmens stellt das Eigenkapital eine wesentliche Voraussetzung dar. Durch Rücklagen (Eigenkapital) werden bei gemeinnützigen Gesellschaften Grundstücksankäufe, aber auch Bau- und Sanierungskosten finanziert. Diese gesetzliche Verwendungsform stellt für die Mieter*innen eine günstige Finanzierungsform dar, denn es fallen dafür keine Darlehenskosten bei Kreditinstituten an. Zudem bleibt die Zinsentwicklung stabil und berechenbar. Als Eigentümerin der GWG verzichtet die Stadt Linz daher auf Gewinnausschüttungen zu Gunsten einer Rücklagenzuweisung (Eigenkapitalstärkung), um leistbares Wohnen in Linz für die Bewohner*innen auch in Zukunft zu sichern.

Wohnzufriedenheit – Stabilität und Geborgenheit

Durch Wohnzufriedenheit der Kund*innen schafft die GWG bei der Hauptaufgabe „Verwalten“ einen gesellschaftlichen Mehrwert, mit dem sie unbeschwertes Wohnen garantiert. Wohnen ist ein Grundrecht der Menschen und Bedingung für ein Gefühl der Sicherheit, Stabilität und Geborgenheit der Linzer Bevölkerung. Die wesentlichen Vorteile, die die GWG als städtische gemeinnützige Wohnbaugesellschaft den Bewohner*innen

bietet, sind wirtschaftlich nachvollziehbare Mieten sowie unbefristete Mietverträge. Damit sichert die GWG langfristiges Wohnen zu leistbaren Bedingungen. Schließlich hat die Wohnqualität Auswirkungen auf die physische und psychische Gesundheit der Bevölkerung und somit auf die Leistungsfähigkeit jedes*r Einzelnen. Lebensqualität und soziale Standards gehören außerdem immer öfter zu den Entscheidungsfaktoren vieler Unternehmen bei der Standortsuche.

Kund*innen-Orientierung

Notwendige Erkenntnisse über die Bedürfnisse und Anliegen der Bewohner*innen gewinnt die GWG aus Befragungen ihrer Kund*innen. Diese werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt und gehen vor allem der Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld, der Wohnungsausstattung und -größe sowie dem Kontakt mit den GWG-Mitarbeiter*innen nach. Aber auch anderer Werkzeuge sowie den Einsatz digitaler Technologie bedient sich die GWG in ihrem Bestreben, die Kund*innenorientierung zu verbessern (zum Beispiel Online-Anmeldungen).

OÖ. Wohnbaupreis 2022 - GWG gewinnt in Kategorie „Nachhaltiges Wohnen“

Mit dem OÖ. Wohnbaupreis werden jährlich Projekte ausgezeichnet, die im mehrgeschossigen Wohnbau über Qualitätsaspekte wie besondere Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit verfügen. Im Jahr 2022 erhielt die GWG mit dem Projekt „Wohnen am Weidingerbach“ in Auwiesen diese Auszeichnung in der Kategorie „Nachhaltiges Wohnen“.



EINFACH – SCHÖNER – WOHNEN – an der Auhirschgasse in Pichling: Am nahen Weikersee und in Nachbarschaft der Traun-Donau-Auen (Natura 2000) errichtete die GWG in mehreren Etappen über 300 geförderte Wohnungen und eine Kinderbetreuungseinrichtung.



Wohnanlage Adolf-Dietel-Weg: Im Stadtteil Neue Heimat entstehen 19 barrierefreie Wohnungen und eine betreute Wohneinrichtung mit 16 Plätzen für Menschen mit Beeinträchtigung (inklusives Wohnen).



Neueinrichtung der Wohnanlage „Wimhölzel-Hinterland“: Bezugstermin der ersten Etappe des Rekonstruktions-Projektes im Franckviertel ist im Spätsommer 2023 geplant. Vier Gebäude mit 28 altersgerechten und 73 Mietwohnungen werden neu errichtet und mit einer Tiefgarage erschlossen.

IKT Linz GmbH

Kompetenzbündelung von Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) in der Stadt Linz: Was wäre eine Stadt wie Linz ohne moderne Informationstechnologie?

Die IKT Linz verantwortet Betriebsqualität und technische Lösungskompetenz. Sie liefert ein modernes, flexibles und vor allem sicheres IT-Umfeld. Zeitgemäße, sichere IT-Versorgung gepaart mit Beratung und Softwarelösungen für die verschiedenen Anforderungen im Bereich der Digitalisierung sorgen für größtmögliche Kund*innenzufriedenheit. Die IKT Linz stellt sich tagtäglich vielfältigen Herausforderungen in allen Dimensionen. Von spezifischen IT-Lösungen auf kleinster Ebene bis hin zur Neuentwicklung eines gesamten IT-Systems – die unterschiedlichen Einsatzbereiche zeigen deutlich die Vielseitigkeit der IKT Linz.

Als Partnerin der Stadt Linz auf dem Weg zur digitalen Verwaltung und innovativsten Stadt Österreichs zeichnet sich die IKT Linz vor allem auch durch den Einsatz zeitgemäßer IT-Systeme, durch hohe Betriebssicherheit und durch eine zukunftsorientierte Denkweise aus. Mit der Digitalisierung der Stadt als Ziel tritt sie als erfahrene IT-Beraterin proaktiv durch zielgerichtete Initiativen in Aktion. Sie berät den Magistrat und die Unternehmen der Stadt Linz und übernimmt die Verantwortung bei der Umsetzung von Projekten.

IKT hat in den letzten Jahren mit der Verantwortung für die städtische Initiative OPEN COMMONS und dem Schwerpunkt OPEN DATA ein innovatives Projekt für Linzer Bürger*innen stetig weiterentwickelt. Die neue Ausrichtung der IKT orientiert sich ganz klar am Programm Digitales Linz und an der IT-Strategie der Stadt. Neben der zeitgemäßen Unterstützung von Verwaltung und Schulen mit modernen Arbeits- und Kommunikationslösungen wird verstärkt auf die Automatisierung von Verwaltungsabläufen und den sicheren bzw. effizienten Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Verwaltung gesetzt. Dabei bilden jedoch Betriebssicherheit, Datensicherheit und der Schutz von Cyber-Bedrohungen für die IKT immer einen wesentlichen Schwerpunkt.

Die Büros der IKT Linz GmbH befinden sich seit 2022 in der Tabakfabrik. Mit einer modernen Unternehmensorganisation, basierend auf agilen Teams, hoher Eigenverantwortung der Mitarbeiter*innen und einem modernen, hybriden Arbeitsmodell ist die IKT eine attraktive IT-Arbeitgeberin am Innovationsstandort Linz.

IKT Linz GmbH

(Stand 31. Dezember 2022)

100-prozentige Tochtergesellschaft	
Gründungsjahr.....	2009
Mitarbeiter*innen.....	128
Umsatzerlöse inklusive	
Subventionen.....	16,5 Mio. Euro
Investitionen.....	1,9 Mio. Euro

www.linz.at/ikt

Informations- und
Kommunikationstechnologie **L_lnz**



Gesetzliche Organe

Gesellschafter
UGL Holding

Aufsichtsrat
Prof. Dr. Thomas Gegenhuber (Vorsitzender)
Almir Balihodzic
Mag. Günther Fröhlich
Mag.^a Bettina Gumpenberger
Daniel Höller
Mag.^a Ulrike Huemer

Mag. Helge Langer
Mag. Stefan Lang
Robert Matijevic
Michael Rosenmayr
Mag.^a Helena Ziegler

Geschäftsführung
DI Gerald Kempinger
DI Markus Hein

Ordnungsdienst der Stadt Linz

Freundlich, kompetent und hilfsbereit – so präsentiert sich der Ordnungsdienst der Stadt Linz. Seit September 2010 täglich im Einsatz, kümmern sich die Mitarbeiter*innen an 365 Tagen im Jahr um mehr Ordnung und Sauberkeit in der Stadt. Vor allem sind sie mobile Anlaufstelle für die Menschen – ein Service, das besonders stark in Anspruch genommen wird.

Die Ordnungsdienst-Mitarbeiter*innen in den blauen Uniformen sind den Bürger*innen bestens bekannt. Mit Smartphone ausgestattet, sind die Ordnungshüter*innen verschiedenen Missständen auf der Spur. Zu ihren vielfältigen Aufgaben zählt zum Beispiel das Einschreiten gegen illegale Müllablagerungen, illegale Bettelei und Straßenmusik, bei Verstößen gegen die Leinen- und Beißkorbpflicht bei Hunden oder Verschmutzung durch Tierkot. Zudem kontrollieren sie ortspolizeiliche Verordnungen und überwachen die Jugendschutzbestimmungen.

Gleichzeitig stehen die Ordnungsdienst-Mitarbeiter*innen direkt vor Ort als äußerst gefragte Anlaufstelle für Bürger*innen-Beschwerden und Anliegen zur Verfügung. Seit Jahresbeginn 2015 überwachen sie die gebührenfreien Kurzparkzonen und sorgen dafür, dass die Besitzer*innen von Bewohner*innenparkkarten freie Parkplätze vorfinden. Ihren Dienst versehen die Ordnungsdienst-Mitarbeiter*innen in drei Gruppen im Schichtbetrieb. Ihre Dienstzeiten liegen zwischen 6:30 und 22:30 Uhr.

Die paarweisen Kontrollgänge richten sich nach unterschiedlichen Anforderungen, die teils auch direkt von Bürger*innen kommen, sowie den Erfahrungen der vergangenen Jahre. In den einzelnen Stadtteilen und -bezirken sind daher die Ordnungsdienst-Mitarbeiter*innen unterschiedlich häufig anzutreffen, Schwerpunkte werden kurzfristig festgelegt. Seit September 2020 sorgen die Mitarbeiter*innen im Neuen Rathaus auch für die Sicherheit der Bediensteten und Kund*innen.

OSL

(Stand 31. Dezember 2022)

Gründungsjahr.....2010
Mitarbeiter*innen..... bis 30

www.ordnungsdienst-linz.at





Die Mitarbeiter*innen des Ordnungsdienstes stehen der Bevölkerung mit Rat und Tat zur Seite.

Klärendes Gespräch

Probleme konfliktfrei lösen – das hat beim Ordnungsdienst oberste Priorität. Vieles kann schon im Vorfeld vermieden werden. Denn oft reicht nur die Anwesenheit aus, damit etwa Hunde unaufgefordert angeleint oder Abfälle ordnungsgemäß entsorgt werden. Markenzeichen der Ordnungshüter*innen sind Freundlichkeit, Kompetenz und Hilfsbereitschaft. Auf Übertretungen reagieren sie mit Überzeugungsarbeit: Klärende Gespräche mit den Verwaltungs-Sünder*innen waren bisher fast immer erfolgreich. Auf diese Aufgabe, die sehr viel Fingerspitzengefühl verlangt, wurden die Mitarbeiter*innen mit Schulungen in den Bereichen Konfliktlösung und -vermeidung vorbereitet.

Verstärkte Präsenz

Im September 2010 startete der Ordnungsdienst der Stadt Linz mit 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Team wurde ein Jahr später auf 30 Mitarbeiter*innen aufgestockt. Die Frauen und Männer bereiten sich durch spezielle Schulungen auf ihre künftigen Aufgaben vor. In verwaltungsrechtlichen Angelegenheiten absolvieren die neuen Mitarbeiter*innen magistratsinterne Kurse. Einsatztaktik und -technik, Handlungstraining, Strafrecht, Kommunikation und Konfliktvermeidung sowie ein Erste-Hilfe-Kurs runden die Ausbildung ab, die teilweise mit Unterstützung der Polizei erfolgt. Durch die Ausweitung der personellen Kapazitäten kann der Ordnungsdienst nun den Anliegen der Bevölkerung noch besser und intensiver nachkommen.

Ordnungsdienst-Aufgaben

- Weiterleiten von Beschwerden und Missständen
- Überwachung gebührenfreier Kurzparkzonen
- Überwachung von Halte- und Parkverboten
- Meldung illegaler Müllablagerungen
- Aufklärung von Hundehalter*innen bei Verstößen gegen die Leinen- und Beißkorbpflicht sowie bei Verschmutzung durch Tierkot
- Kontrolle der Hundemarken
- Einschreiten gegen illegale Bettelei und illegale Straßenmusik
- Überprüfung der Einhaltung von Anrainer*innenpflichten wie z.B. Winterdienst oder Baum- und Strauchschnitt
- Überwachung ortspolizeilicher Verordnungen und der Jugendschutzbestimmungen
- Meldung von Gefahrenquellen (z.B. Glatteis, verstellte Feuerwehrezufahrt, ...)
- Hilfeleistungen für Opfer unmittelbar nach einer Straftat
- Erstattung von Anzeigen bei strafbaren Vorfällen
- Sozialarbeit an Hotspots
- Sicherheitsdienst in städtischen Einrichtungen

Gesetzliche Organe

Gesellschafter: 100 % Stadt Linz

Aufsichtsrat

Stadtrat Dr. Michael Raml (Vorsitzender)
 Gemeinderätin Mag.^a Claudia Hahn, MA
 Gemeinderat Mario Hofer
 Gemeinderat Wolfgang Kühn
 Gemeinderat Tomislav Philipović
 Gemeinderätin Erika Wundsam
 Stadtpolizeikommandant Karl Pogutter, MA

Betriebsräte

Stefanie Zeitlinger
 Mathias Laimer
 Batusha Ardian

Geschäftsführung

Mario Gubesch, BA MA MBA
 Helmut Haas

ILG – Immobilien Linz GmbH, Immobilien Linz GmbH & Co KG

Die ILG wurde im Jahr 2005 gegründet, um die Bewirtschaftung der städtischen Liegenschaften möglichst effizient zu gestalten. Sie besteht aus zwei Firmen, der Immobilien Linz GmbH sowie der Immobilien Linz GmbH & Co KG. Der Auftrag der Stadt Linz zielt auf flexible Geschäftsabwicklung mit betriebswirtschaftlich effizienten Prozessen ab.

Mit ihren Mitarbeiter*innen und der Unterstützung des magistratischen Geschäftsbereichs Gebäudemanagement und Tiefbau errichtet, erweitert und erhält die ILG die städtische Gebäudeinfrastruktur, wie z.B. Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Amtsgebäude, Kultureinrichtungen, Sportstätten, Feuerwehren, etc. Laufende Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen schaffen und sichern einen qualitativ hochwertigen Gebäudebestand.

Im Sinne des nachhaltigen Umweltschutzes und der Ressourcenschonung ist ihr die Umsetzung energiesparender Technologien, wie thermische Sanierungen des Altbestandes, Optimierung von Heizungsanlagen und die Errichtung von Photovoltaikanlagen ein besonderes Anliegen. Die städtischen Immobiliengesellschaften investieren für die Stadt Linz, verbessern damit laufend die städtische Infrastruktur und leisten einen wesentlichen Beitrag zum öffentlichen Leben der Stadt.

Im Jahr 2021 wurde die Donauparkstadion Linz Errichtungs- und Verwaltungs GmbH & Co KG als 100-prozentige Tochtergesellschaft der ILG gegründet, deren Gesellschaftszweck die Errichtung bzw. Vermögensverwaltung des Donauparkstadions, der neuen Heimstätte des Linzer Fußballclubs FC Blau Weiß Linz, ist.

ILG

100-prozentige Tochtergesellschaft

Gründungsjahr 2005

Liegenschaften 207

Investitionen (2020–2022) 56 Mio Euro

laufende jährliche

Instandhaltung 6 Mio Euro

www.ilg-linz.at

 Immobilien
Linz



Bleibende Werte



Investition in die Zukunft



Von den Gedanken ...

zur Planung ...

... bis zur Fertigstellung



Vom bestehenden Altbau ...



... zum energieeffizienten Neubau

Gesetzliche Organe

Gesellschafter

ILG GmbH: Stadtentwicklung & Immobilien der Stadt Linz Holding GmbH
ILG KG: Stadt Linz

Aufsichtsrat

StR Mag. Dietmar Prammer
 Sophia Lübke, BSc
 GRin Merima Zukan, MSc
 StRⁱⁿ Mag.^a Eva Schobesberger
 GR Wolfgang Grabmayr
 FD Dr. Christian Schmid

Betriebsräte

Jochen Schrammel
 Ing. Ralf Prieschl
 Ing. Bruno Hintner

Geschäftsführung

Mag. Markus Eidenberger

Linz Airport – Flughafen Linz GmbH – FLG

Einer der modernsten Regionalflughäfen im deutschsprachigen Raum ist der Linz Airport. Seine Betriebsgesellschaft befindet sich zur Hälfte im Besitz der Stadt Linz. Das 1955 gegründete Unternehmen erhält im Gegensatz zu anderen vergleichbaren Airportbetreibern keine Subventionen der öffentlichen Hand.

Der Linzer Flughafen erfüllt alle Anforderungen des modernen Luftverkehrs wie eine technische Ausstattung für Landungen bei sehr schlechter Sicht. Etwa 700 Arbeitsplätze in rund 80 Unternehmen sind direkt mit dem Flughafenbetrieb verbunden.

Für den stark exportorientierten Wirtschaftsraum Oberösterreich ist der Linz Airport ein wichtiges Glied der Logistikkette. Er ist der größte regionale Frachtflughafen Österreichs. In seinem Umfeld haben sich daher eine Reihe bedeutender Unternehmen der Transportwirtschaft niedergelassen. 2022 wurden in den

fünf Frachtterminals 55.500 Tonnen Fracht abgefertigt, davon auf dem Luftweg 12.906 Tonnen. Die übrige Fracht wird per LKW auf die Reise geschickt.

Im Passagierverkehr bietet der Linz Airport neben Linienflugverbindungen auch ein breites Angebot an Urlaubsflügen zu Zielen rund um das Mittelmeer.

Als Regionalflughafen bietet der Linz Airport den Passagier*innen eine rasche und komfortable Abfertigung, und trägt damit zu einem entspannten Beginn einer Urlaubs- oder Geschäftsreise bei.

Passagier*innen (2022)

Passagier*innen-Aufkommen.....	207.766
Linienverkehr.....	80.428
Charterverkehr.....	125.419
Ausweichverkehr.....	1.919

Flugbewegungen (2022)

Linienverkehr.....	2.830
Charterverkehr.....	1.027
allgemeine Luftfahrt.....	24.065
Frachtaufkommen in Tonnen.....	55.500

Flughafen Linz

(2022)

Gründungsjahr.....	1955
Mitarbeiter*innen.....	159
Umsatzerlöse.....	22 Mio Euro
Investitionen.....	4,4 Mio. Euro

www.linz-airport.com





Der Linz Airport ist einer der modernsten Regionalflughäfen im deutschsprachigen Raum.

Gesetzliche Organe

Gesellschafter

50 % Stadt Linz
 50 % Land Oberösterreich
 (OÖ Verkehrsholding GmbH)

Aufsichtsrat

Bürgermeister MMag. Klaus Luger (Vorsitzender)
 Landesrat KommR Markus Achleitner
 (Vorsitzender-Stellvertreter)
 Vizebürgermeister Mag. Martin Hajart, MBA
 Landesrat Mag. Günther Steinkellner

Mag.^a Eveline Pupeter
 Robert Machtlinger

Betriebsräte

Andreas Karban
 Michael Käfer
 Horst Sikora

Geschäftsführung

Mag. Norbert Draskovits

Linzer Lokalbahn AG – <LILO>

Besonders nach der Einbindung in die Nahverkehrsdrehscheibe Hauptbahnhof hat sich das Infrastrukturunternehmen <LILO> zu einer wichtigen Verbindung zwischen Linz und den Umlandgemeinden Leonding, Eferding, Waizenkirchen, Peuerbach, Neumarkt/Kallham entwickelt. Mit immer dichteren Fahrplänen werden verstärkt Fahrgäste für das 60-Kilometer-Streckennetz gewonnen.

Ursprünglich für die Erschließung des fruchtbaren Eferdinger Beckens gedacht, ist die <LILO> heute für Pendler*innen, Schüler*innen, Studierende und Ausflugsreisende ein interessantes Angebot. Die <LILO> bringt die Fahrgäste pünktlich und sicher nach Linz. Überdies entlastet sie die Straßen Richtung Zentralraum. Betrieben wird die Linzer Lokalbahn seit 1912 vom Gmundner Verkehrsunternehmen Stern & Hafferl, verwaltet wird sie vom Vorstand der <LILO>. Seit 2005 ist die <LILO> aus europarechtlichen Gründen ein Infrastrukturunternehmen und wurde vom Verkehrsbetrieb getrennt. Mit der Einbindung in den Hauptbahnhof, seit dem Einsatz moderner Gelenktriebwägen (GTW) beziehungsweise seit der Verdichtung des Angebotes im Auftrag des Landes Oberösterreich und auf Grund der Siedlungsentwicklung entlang der Strecke hat die Attraktivität der <LILO> deutlich zugenommen, da sie für immer mehr Menschen eine interessante Alternative zum Individualverkehr wurde. Das attraktive Verkehrskonzept brachte der <LILO> laufende Frequenzsteigerungen ein. Die Einbindung in die Nahverkehrsdrehscheibe Hauptbahnhof, der Neubau

der Bahnhöfe Peuerbach und Neumarkt/Kallham, behindertengerechte Haltestellen und moderne Triebfahrzeuge garantieren bequemes und schnelles Ein- und Umsteigen. Das alles wird von den Fahrgästen sehr geschätzt.

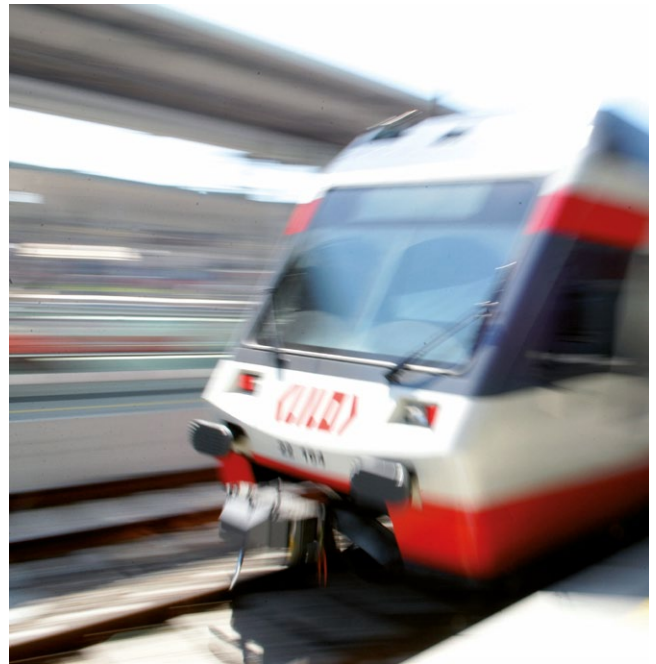
Eine wesentliche Steigerung des Komforts für die Fahrgäste wurde mit dem Ankauf von 14 klimatisierten Gelenktriebwägen (GTW) erreicht, der mit finanzieller Unterstützung des Landes Oberösterreich und der Stadt Linz ermöglicht wurde. Der Beitrag der Stadt Linz belief sich auf 9,5 Millionen Euro, bei einem Investitionsvolumen von insgesamt 36,5 Millionen Euro für die GTW. Außerdem sind noch drei Loks und sieben weitere Fahrzeuge eingesetzt. Die <LILO> konnte sich von der Schuldenlast befreien und den Unternehmenswert als Voraussetzung für die Weiterentwicklung zur Stadtbahn stark erhöhen. Die ausgeglichene Gebarung ist eine unentbehrliche Grundlage für die Weiterentwicklung der Umweltbahn zur Entlastung des Straßenverkehrs in den Linzer Zentralraum mit vielen Arbeitsplätzen.

<LILO> (2022)

Gründungsjahr..... 1912
Mitarbeiter*innen..... 1
(mit Betriebspartnerschaft ca. 110)
Umsatzerlöse 10,4 Mio. Euro
Investitionen 7,7 Mio. Euro

www.linzer-lokalbahn.at





Die <LILÖ> gewinnt mit Komfort und kund*innenfreundlichen Fahrplänen mehr Fahrgäste – im Rekordjahr 2022 über zwei Millionen.

Immer mehr Fahrgäste

Seit dem Einsatz komfortabler GTW und der Einbindung in den Linzer Hauptbahnhof ist die Zahl der Fahrgäste im Jahr 2022 auf über zwei Millionen gestiegen. 1985 waren es mit 700.000 noch um fast zwei Drittel weniger. Weitere Zuwächse sind mit der Erweiterung der Fahrstrecke durch Linz (Stadtbahn) und mit einer möglichen Einbindung der Aschacher Bahn zu erwarten.

Hohe Investitionen in Infrastruktur

In der Periode 2015 bis 2020 investierten Bund und Land Oberösterreich je 16,08 Mio. Euro, insgesamt 32,16 Mio. Euro in die Infrastruktur. Erfreulicherweise stehen für die Jahre 2021 bis 2025 insgesamt 45 Mio. Euro zur Verfügung. Die Jahresrate erhöht sich somit von 5,36 Mio. Euro auf 9 Mio. Euro um 67,9 %. Dieser Betrag dient dem Ausbau der Schienen, Weichen, Bahnhöfe, Haltestellen, Sicherungstechnik, Brücken, Eisenbahnkreuzungen, Unterwerke, Betriebsausweichen, Funkanlagen und Oberleitungen, etc. Die Finanzierung erfolgt durch den Bund und das Land Oberösterreich nach den für alle österreichischen Lokalbahnen geltenden Bestimmungen des Privatbahngesetzes.

Gesetzliche Organe

Gesellschafter (Aktionäre)

Stadt Linz.....	54,1 %
Stern & Hafferl.....	35,3 %
Stadt Eferding.....	2,6 %
Streubesitz von Privatpersonen und Gemeinden entlang der Strecke.....	8,0 %

Aufsichtsrat

GRⁱⁿ Mag.^a Beate Gotthartsleitner (Vorsitzende)
David Spindlberger (Vorsitzende-Stellvertreter)

Komm.-Rat Dipl.-Ing. Jochen Döderlein
GR Florian Koppler, MSc
Johann Josef Mucha, MBA
Bürgermeister Christian Penn
GR Mag. Michael Svoboda

Vorstand

MMag. Detlef Wimmer, MPA MSc

Creative Region Linz & Upper Austria GmbH – CREA

Die Creative Region Linz & Upper Austria unterstützt das Ökosystem, in dem Kreativwirtschaft und Innovation erfolgreich wachsen können.

Die Creative Region Linz & Upper Austria mit Sitz in der Tabakfabrik Linz wurde von der Stadt Linz und dem Land Oberösterreich gemeinsam gegründet und wird mit jeweils 50 % getragen. Seit ihrem Start 2011 hat sie die Aufgabe übernommen, Akteur*innen aus den Creative Industries gezielt zu unterstützen und sie mit Innovationsstrebenden aus Industrieunternehmen zu vernetzen, um herausragende Produkte und Dienstleistungen zu schaffen.

Die Creative Region arbeitet erfolgreich als Informations- und Serviceplattform, Ideen- und Projektwerkstatt. Sie ist ein Ort des offenen Austauschs und der ungezwungenen Vernetzung und macht die Kraft und das Werteschöpfungspotenzial von Kreativität sichtbar. Möglich wird dies durch ein breites Angebot an Workshops, Kooperationen, Netzwerkveranstaltungen, Förderberatungen, Coachings, Internationalisierungsaktivitäten und Awareness-Maßnahmen. Seit 2022 gibt es eine Membership, die Mitgliedern Zugang zu einem starken Netzwerk, Expert*innen-Know-how und Spezialangeboten bietet.

Das Zielpublikum der Creative Region sind Menschen aus den Creative Industries, aus kleinen und mittleren Unternehmen sowie aus regionalen Industriebetrieben, die ihr Innovationspotenzial weiter ausbauen oder ihre Ideen geschäftsfähig und zukunftsfit machen wollen. Damit trägt die Creative Region dazu bei, die Attraktivität des Standorts Linz und Oberösterreich weit über den kreativwirtschaftlichen Bereich hinaus zu steigern.



Im Rahmen der Creative Region Membership gibt es zusätzliche Vernetzungs- und Austauschformate, wie zum Beispiel die Leadership Circles.

Creative Region Linz & Upper Austria GmbH (Plan 2022)

Gründungsjahr.....2010
Mitarbeiter*innen.....6
Umsatzerlöse inkl. Subventionen.....843 Euro

www.creativeregion.org



Unesco City of Media Arts **L_inz**

Als Auszeichnung für die Kreativen der Stadt Linz steht die Ernennung der Stadt als „UNESCO CREATIVE CITY“ im Jahr 2014. Folglich zeigte der „Kultur- und Kreativstädte-Monitor“ der Europäischen Kommission im Juli 2017, dass Linz in den Top fünf Kultur- und Kreativstädten Europas gereiht ist, gemeinsam mit Paris, Eindhoven, Kopenhagen und Amsterdam.

Die Creative Region hat sich als die Drehscheibe für Kreativschaffende in Linz etabliert. Sie ist bereits heute maßstabgebend für die Schaffung einer kreativ-wirtschaftlichen Serviceeinrichtung in Europa und ein Kernbaustein der innovativen Stadt Linz.



*Brutkasten für zukunftsfähige Unternehmen und neue Ideen: Bei „Ideathons“ fördert die Creative Region den Austausch von kreativen Vordenker*innen mit Innovationstreiber*innen aus industriellen Unternehmen.*



Innovationsfaktor Kreativität: Die Creative Region bietet erstklassige Veranstaltungen mit Vernetzungsgarantie.



Breitgefächertes Workshopprogramm: mehr Skills durch Weiterbildung und Austausch.

Gesetzliche Organe

Gesellschafter

Stadt Linz	50 %
OÖ Innovationsholding GmbH	50 %

Aufsichtsrat

StRⁱⁿ Doris Lang-Mayerhofer (AR-Vorsitzende)
 GR Almir Balihodzic (AR-Vorsitzender Stv.)
 LAbg. Dr.ⁱⁿ Elisabeth Manhal,
 (AR-Vorsitzende Stv.)

LABg. Stefanie Hofmann (AR-Mitglied)
 LABg. Michael Nell (AR-Mitglied)
 GR Mag. Bernhard Seeber (AR-Mitglied)
 Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elisabeth Mayr-Kern (AR-Mitglied)
 Dr. Thomas Gegenhuber (AR-Mitglied)

Geschäftsführung

Mag. Georg Tremetzberger

Museen der Stadt Linz GmbH – MUS

Die Museen der Stadt Linz zählen mit ihren Einrichtungen Lentos Kunstmuseum, Nordico Stadtmuseum und VALIE EXPORT Center Linz zu den kulturellen Motoren der Stadt und verstehen sich als Orte der Begegnung und des Dialogs.

Neben der Ausstellungstätigkeit bilden die Pflege, Erweiterung und Beforschung der Sammlungsbestände, die Kunstvermittlung, die Herausgabe von Sammlungs- und Ausstellungskatalogen sowie ein reger Leihverkehr mit nationalen und internationalen Partnern wesentliche Schwerpunkte der Museumsarbeit. Weitere wichtige Geschäftsbereiche sind der Betrieb der Museumsshops und die Vermietung von Veranstaltungsräumen. Inhaltlich haben sich die Museen der Stadt Linz ganz besonders den Schwerpunkten von Linz als Stadt der zeitgenössischen Kunst, der Medienkunst sowie des offenen Zugangs zu Kunst und Kultur verschrieben.

Organisatorisch werden das Lentos Kunstmuseum (als Nachfolgeeinrichtung der Neuen Galerie der Stadt Linz) und das Nordico Stadtmuseum seit der Eröffnung des Lentos im Jahr 2003 als gemeinsame Einrichtung betrieben, zunächst als sogenannte „Unternehmung nach Statut“ im Rahmen des Magistrats Linz. Mit 1. Jänner 2018 erfolgte die Ausgliederung in Form einer eigenen GmbH, die als 100-prozentiges Tochterunternehmen der Kreativität, Kultur & Veranstaltungen der Stadt Linz Holding GmbH geführt wird.

Museen der Stadt Linz GmbH

Gründungsjahr.....	2018
Mitarbeiter*innen (VZÄ).....	35
Umsatzerlöse inklusive Subventionen	4,6 Mio. Euro

www.lentos.at / www.nordico.at



Lentos Kunstmuseum

Gesetzliche Organe

Gesellschafter

Kreativität, Kultur & Veranstaltungen der
Stadt Linz Holding GmbH (100 %)

Aufsichtsrat

Stadträtin Doris Lang-Mayerhofer (Vorsitzende)
Gemeinderat Stefan Giegler (Vorsitzender Stv.)
Gemeinderätin Ute Klitsch
Mag.^a Zoe Michaela Riess
Mag.^a Waltraud Scheutz
Stadträtin Mag.^a Eva Schobesberger
Kulturdirektor Dr. Julius Stieber

Betriebsräte:

Rainer Teringl (BR-Vorsitzender)
Mag. Andreas Strohammer (BR)
Thomas Slawiczek (BR)

Geschäftsführung

Mag.^a Hemma Schmutz
(Künstlerische Direktorin)
Dr. Gernot Barounig, MPM
(Kaufmännischer Direktor)



Gustav Klimt, Frauenkopf, 1917, Lentos Kunstmuseum

Lentos Kunstmuseum

Das Lentos zählt zu den bedeutendsten Museen moderner und zeitgenössischer Kunst in Österreich. Mit seiner außergewöhnlichen Architektur und seiner leuchtenden Fassade ist es für viele zu einem Wahrzeichen von Linz geworden. Das Lentos verfügt über reichhaltige Sammlungsbestände mit Werken unter anderem von Gustav Klimt, Egon Schiele, Andy Warhol, VALIE EXPORT und Maria Lassnig. Wechselnde Sonderausstellungen widmen sich vielfältigen Themen unserer Zeit, wichtigen Kunstepochen und einzelnen Künstler*innen. Eine starke internationale Vernetzung ist eine wichtige Säule des Museumsprofils, Leihgaben aus der Sammlung schmücken als Visitenkarten von Linz regelmäßig Ausstellungen in renommierten nationalen und internationalen Museen und Ausstellungshäusern.



Foto: Violeitta Wakoßinger

VALIE EXPORT

VALIE EXPORT Center

Ausgehend vom Vorlass der in Linz geborenen VALIE EXPORT, der 2015 von der Stadt erworben und dem Lentos überantwortet wurde, bearbeitet, erforscht und kontextualisiert das Center das Archiv der Künstlerin und fördert die künstlerische und wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Medien- und Performancekunst. Das in der Tabakfabrik untergebrachte Forschungszentrum ist eine Kooperation mit der Kunstuniversität Linz.



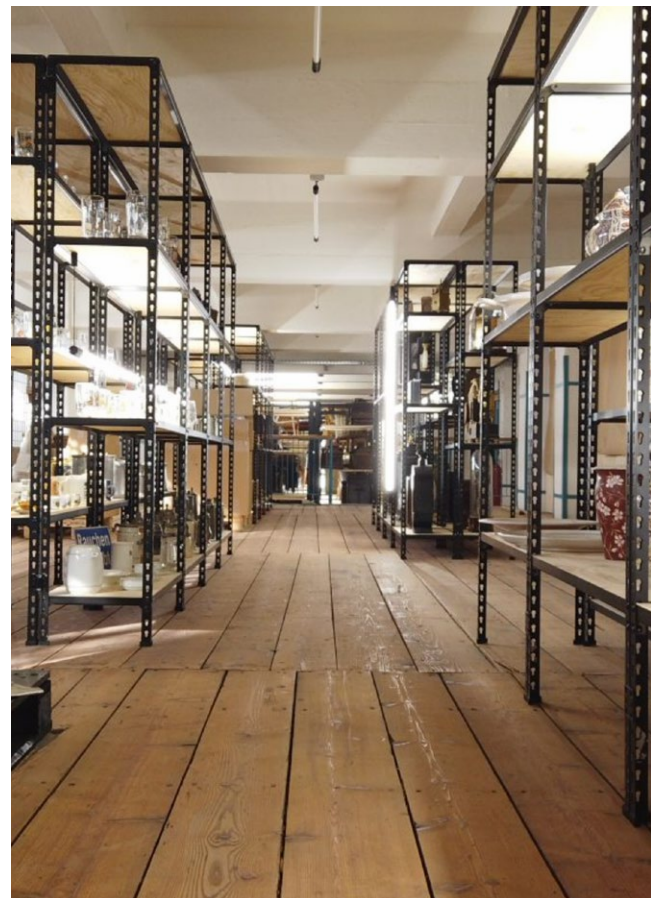
Foto: Sandro E.E. Zanzinger

Nordico Stadtmuseum

Nordico Stadtmuseum

Das Nordico ist ein vernetzter, lebendiger Ort des Geschichten-Erzählens und innovativer Museumsarbeit. Als Haus der Linzer Identität widmet es sich der Geschichte, der Gegenwart und der Zukunft der Stadt. Die umfangreiche Sammlung aus den Bereichen Kunst, Fotografie sowie Stadt- und Kulturgeschichte ist auf Linz fokussiert. In seinen genreübergreifenden Wechselausstellungen setzt sich das Nordico mit wichtigen Persönlichkeiten, Epochen und aktuellen Themen des Zusammenlebens in Linz auseinander.

Mit dem 2021 neugestalteten und begrünten Vorplatz wurde eine innerstädtische Klimaoase geschaffen. Ein öffentlich zugängliches Schaudepot in der Tabakfabrik bietet einen weiteren Einblick in die umfangreichen Museumsbestände.



Schaudepot der Museen der Stadt Linz in der Tabakfabrik

Mission

Gemeinsam sind wir stärker!

Wir, die Unternehmen der Stadt Linz, optimieren durch Zusammenwirken unsere Leistungsfähigkeit. Wir arbeiten für die Menschen in und um Linz. Damit sichern wir hohe Lebensqualität und soziale Ausgewogenheit. Für eine florierende Wirtschaft schaffen wir notwendige Rahmenbedingungen.

Leitbild

Gemeinsam sichern wir Lebensqualität

Unser Netzwerk umfasst den Magistrat, die städtischen Gesellschaften und wesentliche Beteiligungen. In der UGL bieten wir nachhaltige Leistungsangebote und sichern damit die Lebensqualität der Menschen in und um Linz. Für den Wirtschaftsstandort Linz schaffen wir optimale Rahmenbedingungen.

Gemeinsame Werte und Ziele verbinden uns

Jedes Unternehmen hat seine klar definierte Rolle. Wir bekennen uns zur Selbststeuerung nach den gemeinsamen Werten und Zielen. Die bestmögliche Versorgung erreichen wir durch Effektivität und Effizienz und nicht mit kurzfristiger Gewinnmaximierung. Für soziale Ausgewogenheit sorgen wir mit leistbaren Tarifen und einem breiten Zugang zu unseren Leistungen. Innovationen und Synergien im Netzwerk bilden für uns die Basis einer dynamischen Weiterentwicklung.

Gemeinsam bilden wir ein nachhaltiges Netzwerk

Die Zielerreichung, unsere Zusammenarbeit sowie die Zufriedenheit unserer Kund*innen und Partner*innen überprüfen wir periodisch. Wir begreifen uns auch als Netzwerk von Menschen. Um das gegenseitige Vertrauen zu fördern, setzen wir auf den Austausch auf persönlicher Ebene. Jede*r von uns leistet einen Beitrag zum Erfolg des Netzwerkes.





Herausgeberin, Medieninhaberin: Landeshauptstadt Linz, Hauptplatz 1, 4041 Linz, AUSTRIA

Inhalt: Kommunikation und Marketing – **Chefredakteur:** Mag. Dr. Jürgen Tröbinger

Fotos, wenn nicht anders gekennzeichnet: Stadt Linz, LINZ AG, SZL, LIVA, AEC, ILG, IKT, TFL, OSL, GWG, DCB, LILO, blue danube airport Flughafen Linz GmbH, Creative Region Linz & Upper Austria GmbH – **Titelfoto:** gdmpro, istock

Layout und Gestaltung: Acht Schätze, Linz – **Lektorat:** Wort-Effekt, Celia Ritzberger

